



**Geschäftsbericht 2009
m-u-t AG**

Überblick

- m-u-t trotz Weltwirtschaftskrise relativ robust mit einem leichten Rückgang im Umsatz von rd. 8%.
- Zum Jahresende wurde ein Strategiewechsel beschlossen, um nachhaltig höhere Erträge zu erwirtschaften.
- Seit dem vierten Quartal befindet sich die m-u-t AG auf dem alten Wachstumskurs mit einer stark gestiegenen Ertragslage.

Kennzahlen

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Konzernleistung	24.738	28.349
Ebit *	604	2.674
Ebit-Marge *	2%	9%
Ebitda *	1.926	3.443
Investitionen	1.122	2.105
Abschreibungen	1.322	769
Personalkosten	9.022	9.083
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	185	1.457

Umsätze nach Geschäftsbereichen

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Spektroskopie / Sensorik	16.953	18.341
Laborautomation / Medizintechnik	6.974	7.135
Brandfrüherkennung / Aviation	459	1.023

Umsätze nach Regionen

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Deutschland, EU und übrige Länder	18.599	20.260
Amerika	3.698	4.797
Asien	2.089	1.442

Bilanzdaten

in TEUR **)	31.12.2009	31.12.2008
Eigenkapital	7.137	11.064
Finanzverbindlichkeiten	7.700	6.969
Bilanzsumme	18.864	22.804
Eigenkapitalquote	38%	49%
EPS vor Anteilen Dritter	neg.	0,51 €

* inkl. einmaliger Sondereffekte

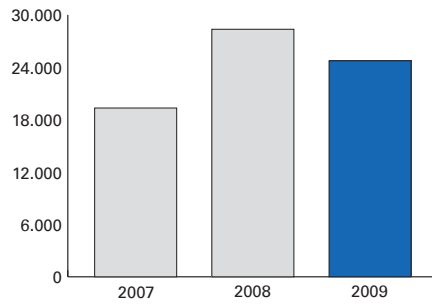
** Alle Angaben in TEUR bis auf EPS vor Anteilen Dritter



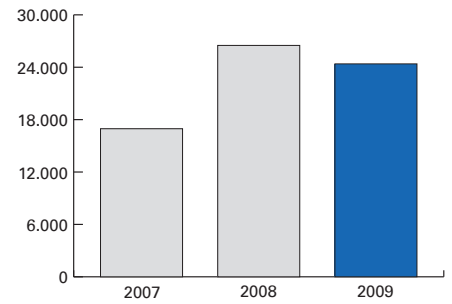
Inhaltsverzeichnis

4	Ausgewählte Kennzahlen
5	Mission Statement
6	Brief des Vorstandes
8	Bericht des Aufsichtsrates
9	Persönlichkeiten
10	2009 - ein besonderes Jahr für die m-u-t Gruppe
11	Weltwirtschaftskrise- Fokussierung der Aktivitäten
12	Die Aktie
13	Das Unternehmen
15	Die Strategie
17	Der Markt
18	Der Wettbewerb
19	Wettbewerbsstärken der m-u-t Gruppe
20	Der Vertrieb
22	Meilensteine 2009 aus den Geschäftsbereichen
26	Konzernbilanz
28	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
29	Anhang zum Konzernabschluss
36	Zusammensetzung und Entwicklung des Konzernanlagevermögens
38	Zusammensetzung und Entwicklung des Konzerneigenkapitals
40	Konzern-Kapitalflussrechnung
41	Konzernlagebericht
57	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
58	Glossar

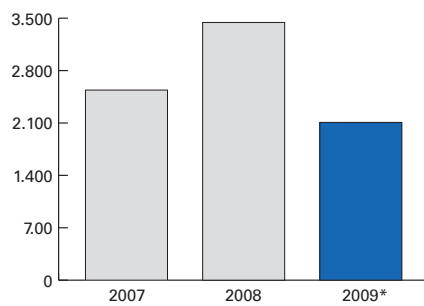
Gesamtleistung in TEUR



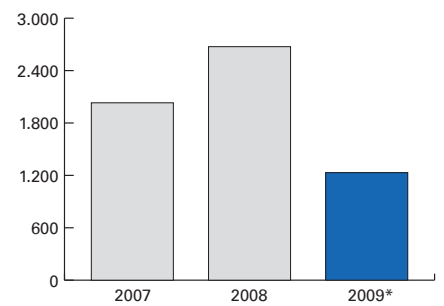
Umsatzerlöse in TEUR



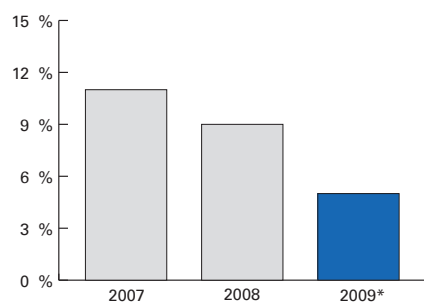
Ebitda in TEUR



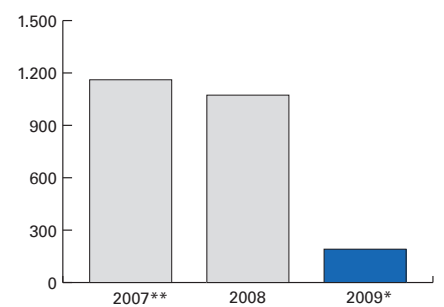
Ebit in TEUR



Ebit-Marge in Prozent



Konzernergebnis in TEUR



* Bereinigt um nicht operative Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Neuausrichtung, unbereinigt liegt das Ebitda bei 1.926 TEUR, das Ebit bei 604 TEUR, die Ebit-Marge bei 2% und das Konzernergebnis bei -4.580 TEUR.

** Bereinigt um nicht operative Einmalkosten im Zusammenhang mit dem IPO, unbereinigt liegt das Konzernergebnis bei -21 TEUR.

Mission Statement



Mission Statement – efficient photonic solutions

Die m-u-t Gruppe ist Systemanbieter in der Querschnittstechnologie Spektroskopie. Dieses optische Messverfahren wird für viele Fragestellungen in der Mess- und Regeltechnik in einer schnell wachsenden Anzahl von Branchen benötigt und spielt dort eine zentrale Rolle.

Die Wachstumstreiber sind hier innovative Märkte wie z.B.

- green energy,
- life science,
- precision farming.

m-u-t Produkte und Systeme spielen eine zunehmend wichtige Rolle in der Lösung globaler, gesellschaftlicher Probleme. Themen wie Energieknappheit müssen durch „green energy“ Projekte wie z.B. durch Biogasanlagen oder Photovoltaik begegnet oder durch die Energie sparende LED-Technik sowie der organischen LED gelöst werden. Innovationen aus dem Bereich „life science“ im medizinischen Bereich erzeugen deutliche Steigerungen der Lebensqualität. In dem Segment Agrar steht der schonende Umgang mit den Ressourcen im Vordergrund. Damit wird „precision farming“ immer entscheidender. Die m-u-t Gruppe ist in all diesen Segmenten vertreten und wird diese weiter ausbauen.

Die m-u-t Gruppe betreibt das Geschäft aus drei Geschäftsbereichen (Spektroskopie/ Sensorik, Laborautomation/Medizintechnik und Brandfrüherkennung/ Aviation) heraus und liefert die optische Messzelle oder Systemkomponente für vielfältige Anwendungsbereiche an namhafte Unternehmen, die die Komponenten in ihren Systemen verbauen oder die Geräte der Gruppe nutzen.

Die m-u-t AG will in allen Geschäftsbereichen durch den kontinuierlichen Ausbau des Vertriebs auch international organisch weiter wachsen sowie sich durch die Erschließung neuer Kundensegmente weitere Marktanteile sichern.

Zusätzlich ist geplant, dieses Wachstum durch strategische Unternehmenszukäufe zu ergänzen.



Brief des Vorstandes

Sehr geehrte Mitaktionäre der m-u-t AG,

die deutsche Wirtschaft hat im Laufe des Jahres 2009 enorme Wachstumsrückgänge hinnehmen müssen. Die m-u-t AG wurde nicht so stark wie der Durchschnitt der Wettbewerber getroffen, musste aber gleichwohl einen Umsatzrückgang von rd. 8% hinnehmen. Grund war die starke Kaufzurückhaltung im Laborautomationsgeschäft in den USA und im Bereich der Halbleiterindustrie, von der das Segment der hochwertigen Spektroskopiesysteme betroffen war. Diese Weltwirtschaftssituation führte zum Jahresende zu einem Umdenken im m-u-t Konzern.

Die Gesellschaft betreibt ein starkes Basisgeschäft, das auch im Rahmen der Weltwirtschaftskrise zu einem operativ positiven Betriebsergebnis beigetragen hat. Daneben bearbeitet die Gesellschaft zahlreiche Geschäftsfelder, in denen oftmals umfangreiche Entwicklungstätigkeiten erforderlich sind. Im Dezember 2009 wurden einschneidende Beschlüsse zur künftigen ertragreichen Ausrichtung von m-u-t gefasst. In der Konsequenz hat sich m-u-t von weniger vielversprechenden Projekt – und Produktbereichen getrennt. Die Folge sind außerplanmäßige Abschreibungen diverser Prototypen sowie korrespondierender Lagerbestände und Personalrestrukturierungsmaßnahmen.

Damit wurde die Entscheidung getroffen, die m-u-t Gruppe ertragsstärker aufzustellen. Ein Fokus auf Teilgeschäftsfelder mit besserer Portierbarkeit/Skalierbarkeit und geringerer Abhängigkeit von einzelnen Partnern ist mit dieser Entscheidung verbunden. Die breit angelegte Entwicklungstätigkeit der Vergangenheit wird enger fokussiert und auf margenstarke Produkte ausgerichtet. Im Vordergrund stehen der Ausbau des Spektroskopiegeschäftes, die Weiterentwicklung der Laborautomationssysteme und auch anwendungsspezifische NIR-Lösungen, wie z.B. im Agrarsektor. Es wurde somit der Fokus auf Segmente gelegt, die eine schnellere Amortisation versprechen.

Die m-u-t AG hat sich im ersten Quartal 2010 deutlich von dem schwierigen Jahr 2009 erholt und ist ausgesprochen stark in das Jahr 2010 gestartet. Es sind auch bereits die ersten Erfolge der zum Jahresende beschlossenen Maßnahmen erkennbar. Der Umsatz stieg gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um ca. 25%. Sehr erfreulich ist das Betriebsergebnis in Höhe von ca. 794 TEUR ausgefallen. Es konnte gegenüber dem Vorjahr nicht nur deutlich gesteigert werden, erfreulich ist auch das Erreichen einer ca. 11%igen Ebit-Marge. Im ersten Quartal 2009 waren Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 215 TEUR noch geprägt von der Aktivierung selbsterstellter Prototypen. In diesem Jahr sind in den Bestandsveränderungen ausschließlich unfertige Leistungen und fertige Produkte dargestellt. Aktivierungen wurden nicht durchgeführt.

Der Erfolg der m-u-t Gruppe wird im Wesentlichen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestimmt. Daher gilt an dieser Stelle der besondere Dank unseren loyalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die den entscheidenden Anteil zu unserem geschäftlichen Erfolg beitragen. Zu oft wird gerade in diesen Zeiten vergessen, dass für den Unternehmenserfolg motivierte und leistungsbereite Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabdingbar sind. Trotz einschneidender Maßnahmen für einzelne Mitarbeiter gilt der besondere Dank der Belegschaft vor dem Hintergrund des gemeinsamen, erfolgreichen und schnellen Reagierens auf die Weltwirtschaftskrise.

Durch die erfreuliche aktuelle Entwicklung sieht die m-u-t AG ihre „buy-and-build“-Strategie bestätigt. Dieser Kurs soll weitergeführt werden. Chancen und Risiken müssen dabei im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld sorgfältig abgewogen werden; langfristiger wirtschaftlicher Erfolg ist dabei höher zu bewerten als eine kurzfristige Ergebnisverbesserung. Damit bestätigt sich erneut das stabile und profitable Geschäftsmodell, mit dem die m-u-t AG ihre führende Marktstellung im Bereich Spektroskopie und Medizintechnik begründet hat. Die Gesellschaft verfügt über die Mittel, um durch selektive Unternehmensübernahmen diese Markt- und Technologieposition weiter zu festigen.

Mittelfristig strebt die m-u-t AG weiterhin einen Umsatz von ca. 40 bis 50 Mio. EUR bei einer Ebit-Marge von rd. 14 Prozent an. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich in 2010 wieder deutlich aufgehellt. Die m-u-t AG ist in der Lage, ohne Verzögerung die aktuelle Marktsituation erneut für einen deutlichen Wachstumsschub zu nutzen. Das geschäftliche Potenzial ist weiterhin sehr groß. Kurzfristige, negative Entwicklungen werden aus heutiger Sicht mittelfristig nicht zu einer Verschlechterung der Geschäftsaussichten führen. Der zum Ende des Geschäftsjahres 2009 auf das Rekordniveau von ca. 17,3 Mio. EUR angewachsene Auftragsbestand ist ein ausgesprochen positiver Indikator für die mittel- und langfristige Geschäftsentwicklung. Im Wesentlichen durch externe Einflüsse gesteuert, konnte der Aktienkurs der verbesserten Geschäftsentwicklung zum Jahresende 2009 nicht folgen. Trotz aller auch positiven Entwicklungen hat sich damit der Aktienkurs unseres Unternehmens, wie der vieler anderer Gesellschaften am Aktienmarkt, im Laufe des Geschäftsjahrs 2009 negativ entwickelt. In Folge der Erholung des operativen Geschäfts und nach erfolgreicher Reorganisation der Gesellschaft ist der Aktienkurs Anfang des Jahres 2010 wieder angestiegen. Diese Entwicklung wird sich hoffentlich weiter fortsetzen.

Für ihr bisheriges Vertrauen möchten wir uns an dieser Stelle bedanken und würden uns freuen, wenn Sie uns partnerschaftlich auf unserem Weg begleiten.

Wedel, im Juni 2010

Sascha Otto
Vorstand

Heino Prüß
Vorstandssprecher

Holger Hönck
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates der m-u-t AG für das Geschäftsjahr 2009

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2009 wahrgenommen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in alle grundlegenden Unternehmensentscheidungen eingebunden und stets zeitnah und umfassend über alle aktuellen Entwicklungen informiert.

Neben den turnusmäßigen Sitzungen berichtete der Vorstand regelmäßig über die aktuelle wirtschaftliche Lage, gab einen Ausblick auf den Rest des laufenden Geschäftsjahres und zog Vergleiche mit vorangegangenen Berichtsperioden, sodass den Mitgliedern des Aufsichtsrates jederzeit aktuelle Informationen vorlagen.

Zu den Beschlussvorlagen des Vorstandes hat der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung von gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorgaben seine Entscheidungen abgegeben. Beschlüsse sind auch im schriftlichen Umlaufverfahren erfolgt. Im Geschäftsjahr 2009 haben fünf Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Der Aufsichtsrat tagte am 20.02.2009, am 25.06.2009, am 30.06.2009, am 30.07.2009 und am 09.12.2009. Auf die Bildung von Ausschüssen wurde verzichtet.

Das Geschäftsjahr 2009 war auch für die m-u-t AG durch die Weltwirtschaftskrise geprägt. Insbesondere gingen die Aufträge im USA Geschäft zurück, sodass das geplante Wachstum nicht realisiert werden konnte. Die Umstrukturierungsmaßnahmen des Vorstands wurden im Dezember 2009 gemeinsam besprochen. Es wurde nach eingehender Prüfung der Strategieänderung im Hinblick auf die Steigerung der Ertragslage zugestimmt. Im letzten Quartal 2009 zeigte sich bereits wieder durch vermehrte Auftragseingänge, auch aus den USA, eine Trendwende an, deren positive Auswirkungen insbesondere in Verbindung mit den Maßnahmen des Vorstands zu einer deutlich gestiegenen Profitabilität beigetragen haben.

Der vom Vorstand vorgelegte Konzernlagebericht und -jahresabschluss für das Jahr 2009 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Clauss, Dr. Paal & Partner, Münster/ Westf. geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nach Prüfung des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zugestimmt und den Konzernjahresabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat der m-u-t AG dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für die im Berichtsjahr 2009 geleistete, erfolgreiche Arbeit.

Wedel, im Juni 2010
Für den Aufsichtsrat



Hans Wörmcke
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Persönlichkeiten

Die m-u-t Gruppe fördert eine Unternehmenskultur, in der das Innovationspotential und die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter aktiviert wird. Motivation und Eigenständigkeit stehen dabei ebenso im Vordergrund wie klare Aufgabenzuteilung und Leistungskontrolle. Die m-u-t Kolleginnen und Kollegen sind von der Angebotsgestaltung bis zum Projektabschluss Ansprechpartner unserer Kunden. Durch die hohe fachliche Qualifikation sowie die Arbeit im Projektteam sind sie Wissensträger und gleichzeitig auch Anlaufstellen für Kollegen und Kunden. In der m-u-t Gruppe tragen viele Menschen zum Erfolg der Unternehmensgruppe und unserer Partner bei.

Im folgenden sind exemplarisch, neben vielen weiteren Kolleginnen und Kollegen, einige Verantwortliche der Tochtergesellschaften vorgestellt.



Benno Oderkerk

Director of Spectroscopy m-u-t Gruppe, Geschäftsführer Avantes B.V.

2009 wurde Herr Oderkerk zum Director of Spectroscopy der m-u-t Gruppe berufen und verantwortet seither die Koordination der gemeinsamen Entwicklungsaktivitäten und die Abstimmung der internationalen Marktauftritte der drei Konzerngesellschaften m-u-t AG, tec5 AG und Avantes B.V..

Seit 1994 ist Benno Oderkerk Mitbegründer und Anteilseigner an der Avantes Holding B.V. in Eerbeek, Niederlande. Die Firma gehört zu den Weltmarktführern für Kompaktspektrometer mit Büros in den USA und China. Herr Oderkerk ist dort als technischer Direktor verantwortlich für die Sortimentsentwicklung, den Vertrieb nach Übersee und die weltweiten Marketingaktivitäten. Benno Oderkerk hat im März 1988 sein Studium der Elektronikentwicklung erfolgreich abgeschlossen. Von April 1987 bis Dezember 1988 arbeitete er am Technicon Institute of Technology in Haifa, Israel, bevor er zur Bundeswehruniversität nach München wechselte, wo er bis 1989 als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig war. Im Anschluss daran war Herr Oderkerk bis 1994 technischer Direktor der STM Sensor Technology Munich.



Michael Rother

Vorstand der tec5 AG

Michael Rother, Jahrgang 1950, war lange Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Battelle Institut in Frankfurt. 1993 wurde er zum Mitgründer und Geschäftsführer der tec5 Sensorik und Systemtechnik GmbH.

Unter seiner Führung entwickelte sich die Firma im noch jungen Markt der optischen Messtechnik außerordentlich gut und wurde 1999 in eine AG umgewandelt. Seither ist Herr Rother Vorstand der tec5 AG, Oberursel.

2009 – ein besonderes Jahr für die m-u-t Gruppe

Erstes Quartal 2009

Geschäftslage: Bedingt durch den hohen Auftragsbestand konnte ein gutes erstes Quartal 2009 vermeldet werden. Der Umsatz stieg auf rd. 5,88 Mio. EUR, das Ebit betrug ca. 358 TEUR. Der Auftragseingang ging nach dem Rekordstand zum Jahreswechsel zurück.

Wesentliche Projekte:

- Die Entwicklung eines NIR-Messsystems für industrielle Volumenströme im Kundenauftrag schafft die Grundlage zum Markteintritt in die Agrarindustrie.
- Nach nur sechs Monaten Entwicklungszeit konnte das erste Vorseriensystem des aus den USA beauftragten Recappers für getestete Blutproben planmäßig geliefert werden.

Zweites Quartal 2009

Geschäftslage: Auf Grund von stark nachlassenden Auftragseingängen aus den USA sinkt der Umsatz im zweiten Quartal auf 5,82 Mio. EUR und es wird ein Verlust erzeugt. Das Ebit beträgt -65 TEUR.

Wesentliche Projekte:

- m-u-t erhält den Auftrag zur Serienfertigung von 20 Systemen zur spektroskopischen Überwachung der Stoffzusammensetzung von Medikamenten.
- Mit der Auslieferung der ersten beiden Prototypen beginnt die Kooperation mit Siemens Healthcare bei der weltweiten Ausrüstung von Bluttestlaboren.

Drittes Quartal 2009

Geschäftslage: Es werden Kostensenkungsmaßnahmen eingeleitet. Der Umsatz sinkt im dritten Quartal auf 5,26 Mio. EUR und es wird auf Grund der Kostensenkungsmaßnahmen ein positives Ebit von rd. 268 TEUR erreicht. Der Auftragseingang steigt wieder stark an, die Aussichten in den USA hellen sich auf.

Wesentliche Projekte:

- In der Ernte 2009 wird das neue NIR-Messsystem erfolgreich getestet.
- Die Ausrüstung eines Tankwagens für Naturdünger wird erstmals beauftragt.

Viertes Quartal 2009

Geschäftslage: Bedingt durch den starken Auftragseingang findet ein Umsatzsprung auf rd. 7,43 Mio. EUR in Verbindung mit einem Ebit von ca. 670* TEUR statt. Es wird Ende des vierten Quartals beschlossen eine Strategieänderung umzusetzen mit dem Ziel m-u-t ertragsstärker aufzustellen. *ca. Ergebnis vor Sondereffekten

Wesentliche Projekte:

- Zur Umrüstung von zunächst zehn von insgesamt über 80 Hubschraubern erhält m-u-t den Auftrag zur Lieferung von Hochleistungskameras (425 TUSD).
- Mit der Ausrüstung der ersten 13 (290 TEUR) von insgesamt 110 Zugsets mit innovativen Steuertafeln konnte neben den marktführenden Sensoriksystemen für Sanitäranlagen eine neue Produktlinie im globalen Markt für die Ausrüstung von Personenzügen etabliert werden.

Weltwirtschaftskrise - Fokussierung der Aktivitäten

Das Ergebnis 2009 der m-u-t- Gruppe wurde mit Abschreibungen auf Prototypen und korrespondierenden Lagerbeständen belastet. Ziel dieser Maßnahmen war eine Umstrukturierung. Damit soll der Konzern künftig noch profitabler sein und somit wieder auf den alten Wachstumskurs mit einer zweistelligen Ebit-Marge zurückkehren.

Im Dezember 2009 wurden entsprechende Beschlüsse zur neuen Ausrichtung von m-u-t gefasst. In der Konsequenz hat sich m-u-t von weniger erfolgsversprechenden Projekt- und Produktbereichen getrennt. Die Folgen sind außerplanmäßige Abschreibungen diverser Prototypen sowie korrespondierender Lagerbestände und Personalrestrukturierungsmaßnahmen.

Vor dem Hintergrund des eigenen finanziellen Ressourcenrahmens und einer mittelfristig ertragreichen Ausrichtung des Kerngeschäftes der m-u-t AG, wurden einige Projekt- und Produktbereiche aufgegeben und eingestellt. Ein Fokus auf Teilgeschäftsfelder mit besserer Portierbarkeit/Skalierbarkeit und geringerer Abhängigkeit von einzelnen Partnern ist mit dieser Entscheidung verbunden. Die breit angelegte Entwicklungstätigkeit der Vergangenheit wurde enger fokussiert und auf margenstarke Produkte ausgerichtet.

Im Vordergrund stehen der Ausbau des Spektroskopiegeschäftes, die Weiterentwicklung der Laborautomationssysteme und anwendungsspezifische NIR-Lösungen, wie z.B. im Agrarsektor. Es wurde somit der Fokus auf Segmente gelegt, die eine schnellere Amortisation versprechen.

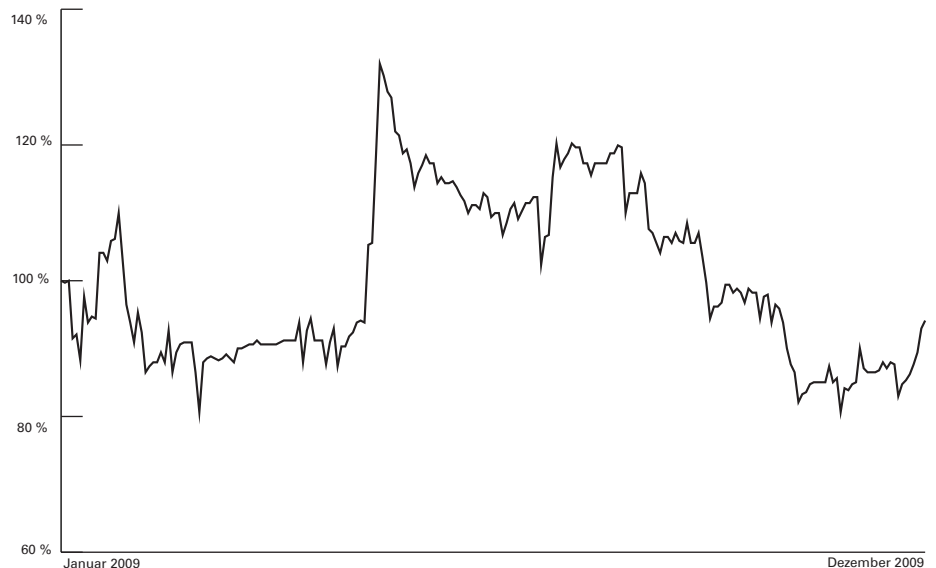
Die m-u-t AG hat sich im ersten Quartal 2010 deutlich von dem schwierigen Jahr 2009 erholt und ist ausgesprochen stark in das Jahr gestartet. Es sind bereits die ersten Erfolge der zum Jahresende beschlossenen Maßnahmen erkennbar. Der Umsatz stieg gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um ca. 25%. Sehr erfreulich ist das Betriebsergebnis in Höhe von ca. 794 TEUR ausgefallen. Es konnte gegenüber dem Vorjahr nicht nur deutlich gesteigert werden, erfreulich ist auch das Erreichen einer ca. 11%igen Ebit-Marge. Im ersten Quartal 2009 waren Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 215 TEUR noch geprägt von der Aktivierung selbsterstellter Prototypen. In diesem Jahr sind in den Bestandsveränderungen ausschließlich unfertige Leistungen und fertige Produkte dargestellt. Aktivierungen wurden nicht durchgeführt.

Die Aktie

Kursverlauf der Aktie als Spiegel des operativen Geschäftsverlaufs

Mit einem Kurs von 3,41 EUR startete die Aktie in das Geschäftsjahr 2009 und hielt sich - mit kurzfristigen Ausreißern nach unten und nach oben - bis zur Bekanntgabe der sehr erfreulichen Zahlen für das erste Quartal 2009 bei knapp über 3 EUR. Mit der Veröffentlichung der Quartalszahlen machte die Aktie einen Sprung von 50% und hielt sich über den Sommer recht stabil, um dann - mit Bekanntgabe der überraschend schlechten Zahlen für das zweite Quartal 2009 - von rund 4 EUR bis auf ein all-time-low von 2,75 EUR im November abzustürzen. Im Zuge der beginnenden Erholung des operativen Geschäfts erholte sich auch der Aktienkurs auf ein Niveau von knapp über 3 EUR und landete damit, nach heftiger Volatilität, in etwa auf dem Niveau des Jahresbeginns.

Aktienkurs der m-u-t AG im Jahresverlauf



Angaben zur Aktie

Angabe	
Name	m-u-t AG Messgeräte für Medizin- und Umwelttechnik
Gesamtzahl Aktien	3.625.000
Höhe Grundkapital in Euro	3.625.000,00
Aktionärsstruktur	Vorstand 17,41%
	Weitere Aktionäre 39,08%
	Streubesitz 43,51%
Designated Sponsor:	CloseBrothersSeydler Bank AG
ISIN	DE000A0MSN1
WKN	A0MSN1
Kürzel	M7U

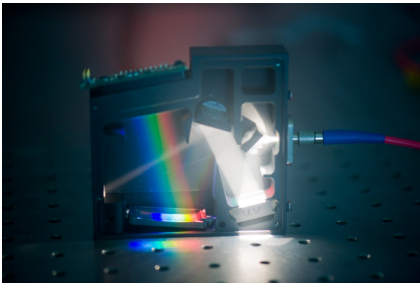
Das Unternehmen



Das Unternehmen

Die Kerntechnologie der m-u-t Gruppe

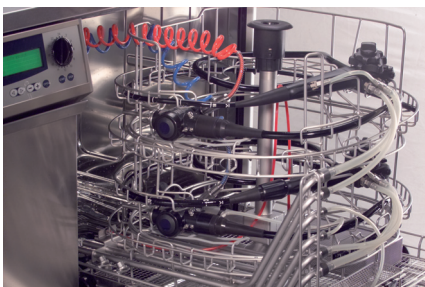
Die m-u-t Gruppe ist Systemanbieter in der optischen Spektroskopie. Bei diesem Analyseverfahren werden Stoffe anhand der Farbzerlegung des Lichtes untersucht. Aufgrund der Wechselwirkung von optischer Strahlung mit Materie können die Inhaltsstoffe identifiziert und Konzentrationen ermittelt werden. Diese Sensorik ist eine Schlüsseltechnologie zur Qualitätskontrolle und Analytik. Als Messglied in Regelkreisen industrieller Produktionsprozesse sind spektroskopische Sensoren in einer schnell wachsenden Anzahl von Branchen vorzufinden.



m-u-t liefert diese Technologie als Komponenten und Systeme. Als Komplettlösungsanbieter für Systeme der Spektroskopie bietet m-u-t die zu dieser Kerntechnologie komplementären Technologiebereiche wie Maschinenbau, Industrieanlagenelektronik und Software alles aus einer Hand und integriert dieses Know-how kunden- und projektbezogen für Serien- oder Großserienprodukte. Die Stärke der m-u-t ist die schnelle Umsetzung neuer Ideen in marktfähige Produkte.

Die Einsatzgebiete für die Technologie der m-u-t Gruppe

Die Produkte der m-u-t AG stecken in mehr Anwendungen als man im ersten Moment erkennt. Seit mehr als 10 Jahren werden viele „Global Player“ beliefert, die durch den Einsatz von m-u-t Komponenten den technologischen Vorsprung Ihrer Produkte sicherstellen. Mittlerweile ist die Unternehmensgruppe mit jährlich rund 3.000 verkauften Spektrometern die globale Nummer zwei in diesem Marktsegment. Die Einsatzgebiete reichen von Mess- und Steueranwendungen, über Inhaltsstoffanalysen für z.B. die Nahrungsmittelindustrie bis in die Elektronik-, Chemie- sowie der Gesundheits-Industrie. Durch Miniaturisierung und kostengünstigere Herstellungsprozesse lassen sich mit den immer kleineren, leistungsfähigeren und preiswerteren Spektrometern und Sensoren neue Einsatzbereiche zur permanenten Prozessüberwachung („Online-Analyse“) in Produktionsprozessen abdecken um die Produktions- sowie Messqualität und damit die Ausbeute in der Fertigung zu erhöhen.



Der Kundennutzen liegt im Effizienzgewinn durch Technologie der m-u-t Gruppe

Die m-u-t Gruppe stellt dafür die notwendige Sensortechnologie zur Verfügung und ist damit wichtiger Partner für sämtliche Industriesektoren. m-u-t ist in einer Schlüsseltechnologie vertreten, die von vielen Unternehmen benötigt wird. Neue Anwendungen dieser Technologie sind die Wachstumstreiber.

Die technologische Basis, die von der m-u-t Gruppe genutzt wird, bilden verschiedene Photodioden-Systeme, schnelle low-cost Dioden-Arrays oder CMOS- und

CCD-Zeilensensoren. Dieses Segment wird maßgeblich durch ständig leistungsfähigere Sensoren und Systeme angetrieben. Die Sensornachfrage wächst mit jährlich mehr als 8%* und damit schneller als die Gesamtwirtschaft. Die hohen zweistelligen Wachstumsraten der m-u-t Gruppe werden zusätzlich durch das Erschließen von neuen Anwendungsfeldern erreicht.

*Spectroscopy Market Research Report IAS004D bcc May 2010

Großes Wachstumspotential durch innovative Märkte – green energy, life science, precision farming

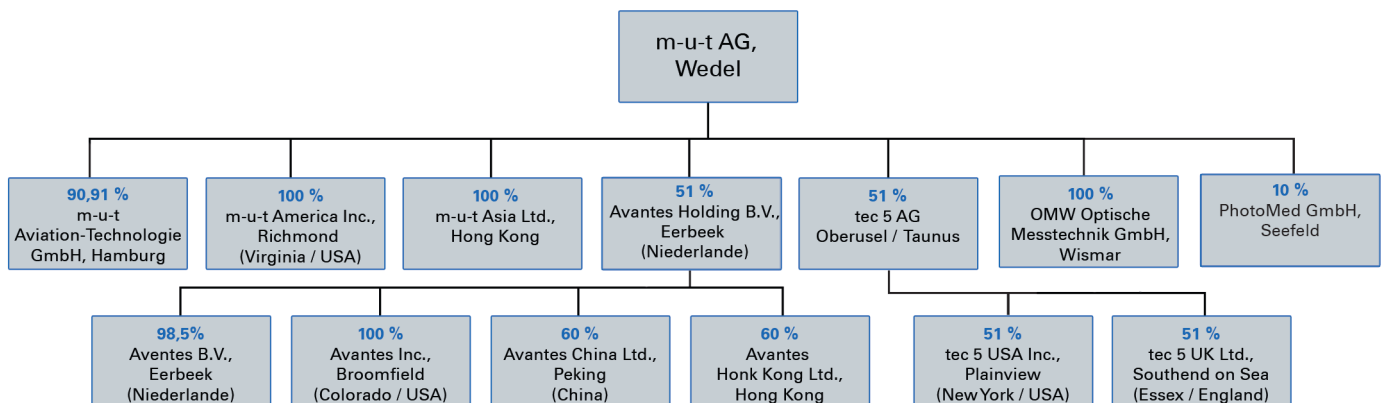
Ein hohes Marktpotential liegt in der Lösung globaler gesellschaftlicher Probleme. Themen wie Energieknappheit müssen durch „green energy“ Projekte wie z.B. durch Biogasanlagen oder Photovoltaik begegnet oder durch die Energie sparende LED-Technik sowie der organischen LED gelöst werden. Innovationen aus dem Bereich „life science“ im medizinischen Bereich erzeugen deutliche Steigerungen der Lebensqualität. Ein weiteres wachstumsstarkes Segment ist der Agrarbereich, in dem der schonende Umgang mit den Ressourcen zunehmend wichtiger und damit „precision farming“ immer entscheidender wird. Die m-u-t Gruppe ist in all diesen Segmenten vertreten und wird diese weiter ausbauen.

Konzernstruktur

Der Konzern besteht aus einer Vielzahl von Gesellschaften, die gemeinsam die m-u-t Gruppe bilden. Hauptstützen des Konzerns sind drei Unternehmen: Die m-u-t AG, die Avantes B.V. und die tec5 AG.

Die m-u-t AG entwickelt und baut Geräte und betreibt die Systemintegration mit langfristiger Serienfertigung, die Avantes B.V. produziert Spektrometer in großer Stückzahl und die tec5 AG konfiguriert kundenspezifische Systeme.

Dem Kunden des m-u-t Konzerns wird damit das gesamte Spektrum von der Spektroskopiekomponente bis zum fertigen Gerät, alles aus einer Gruppe geboten. Die m-u-t Gruppe ist mit weiteren Tochtergesellschaften weltweit in den wichtigsten Schlüsselmärkten vertreten, um diese optimal zu betreuen.



Die Strategie

Die m-u-t Gruppe hat das Ziel, in den nächsten Jahren ihre technologische Führerschaft zu nutzen, um eine breitere Marktdurchdringung zu erreichen. Es soll mittelfristig ein Umsatz von rd. 40 bis 50 Mio. EUR erreicht werden.

Aus diesem Grund wird angestrebt, das interne technologische Innovationspotential durch Investitionen in neue Technologien stets weiter zu entwickeln. Weiterhin sind die schnelle und flexible Anpassung an Kundenbedürfnisse und neue Herausforderungen sowie die Erschließung neuer Märkte ein essentieller Teil der Geschäftsstrategie.

Neue Applikationen

Die m-u-t Gruppe verfolgt in allen Geschäftsbereichen die Strategie, ihre Technologieplattform für weitere Applikationen und Komplettlösungen für neue Kunden oder Partner zu skalieren. Der Fokus wird neben den bestehenden Segmenten auf „green energy“, „life science“ und „precision farming“ gelegt. Die m-u-t Gruppe entwickelt typischerweise zunächst ein Funktionsmuster, das nach einer entsprechenden Testphase in Form eines Prototyps bis zur Serienreife entwickelt wird. Kunden erhalten auf diese Weise ein speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes, serienreifes Produkt. Ziel ist es, durch eine vorgelagerte bezahlte Entwicklung ein Seriengeschäft zu generieren, bei dem Komponenten, Baugruppen oder Geräte für die Produkte eines Geschäftspartners produziert werden, bei der die vorhandene Technologieplattform genutzt wird.

Da der Einsatzbereich, der von der m-u-t Gruppe eingesetzten Technologie noch nicht ausgeschöpft ist, legt die m-u-t Gruppe einen besonderen Fokus auf das Erschließen neuer Anwendungsfelder. Die m-u-t Gruppe sucht daher ständig neue Anwendungsbereiche für die von ihr entwickelte Basistechnologie. Dabei wird zum einen nach neuen Einsatzfeldern für bereits entwickelte Produkte gesucht. Zum anderen werden neue Bereiche erforscht, in denen die m-u-t Gruppe bisher noch keine serienreifen Produkte entwickelt hat. Daneben verfolgt die m-u-t Gruppe aber auch den Ansatz in bereits erschlossenen Industriesektoren neue Kunden zu akquirieren, insbesondere auch solche, die bisher noch keine optischen Messsysteme einsetzen.

Strategische Vertriebspartnerschaft mit Marktführern.

Die m-u-t Gruppe verfügt bereits über strategische Vertriebspartner, die in Ihren Segmenten zu den Marktführern gerechnet werden. Die m-u-t Gruppe beabsichtigt, bestehende Vertriebspartnerschaften weiter auszubauen und neue Partnerschaften mit Marktführern einzugehen, um das Umsatzpotential des Vertriebsnetzes der Gruppe noch weiter auszubauen.

Bereich Spektroskopie/Sensorik

Im Bereich Spektroskopie/Sensorik soll die Distributionsbreite für Standardgeräte durch den Ausbau des weltweiten Händlernetzes erhöht werden. Ferner sollen über die Anfragen von Interessenten nach Seriengeräten Neukunden für kundenspezifische Anpassungen gewonnen werden. Darüber hinaus sollen aus der Kenntnis der Anwendungen neue verbesserte Geräte entwickelt werden.

Ein Beispiel aus dem Segment „precision farming“ ist ein Sensor zur Montage auf einem Fahrzeug bei dem die NIR-Technologie der m-u-t Gruppe zur Online-Steuerung der Düngemittelausbringung genutzt wird. Diese Sensoren sind ebenfalls für weitere

Projekte in der Landwirtschaft nutzbar, z.B. in der Düngung, Aufzucht, Ernte oder Lagerung; eine detaillierte Online-Analyse der Qualitätsparameter kann die Kosten- und Ertragsbilanz verbessern. Für die spektroskopieunterstützte Prozesssteuerung von Biogasanlagen, von denen es in Deutschland alleine über 4.500 Standorte gibt, ist die m-u-t Gruppe mit ersten Systemen bereits vertreten. Ein weiteres Anwendungsfeld ist die integrierte Sensorik für Personenzüge. Die m-u-t Gruppe arbeitet hier mit dem Marktführer für Sanitärsysteme in Zügen zusammen. Rund 110 Züge werden bis ca. 2012 für rd. 2 Mio. EUR ausgerüstet. Eine neue Sensorik- und Steuerungsgeneration wurde bereits 2009 durch den Kunden beauftragt.

Bereich Laborautomation

Im Bereich Laborautomation sollen weltweit Fachhändler als Distributionspartner für die m-u-t Systeme identifiziert werden. Die Eingangs- und Ausgangssortiergeräte (Prä- und Post-Analytik) von Proben sollen in den Laboren auch die Wahrnehmung von m-u-t Automationslösungen bei den Diagnostikanbietern erhöhen. Für diese Diagnostikanbieter sollen kundenspezifische Komplettgeräte angeboten werden.

Die Produktpalette umfasst Automatisierungslösungen im Prä- und Post-Analytik-Workflow in Blutanalyselaboren. Sortierer für geschlossene Probenröhrchen und Geräte zum Öffnen (Decapper) und Verschliessen (Recapper) der Probenröhrchen, sowie Geräte zur Archivierung nach der Analyse werden angeboten. In der Präanalytik ist die m-u-t Gruppe zu den wichtigsten Analyseanbietern wie z.B. Siemens kompatibel. Die aktuellen Sortierautomaten HCTS2000 sind bewährte Standardmodelle und werden durch das „Modulkonzept“ flexibel erweitert. Damit ist es möglich, weitere Einsatzfelder in den Großlaboren in den USA und Europa zu erschliessen.

Die ersten auf Siemens Analyzer angepassten Sortiersysteme wurden bereits geliefert. Ihre Erprobung wurde erfolgreich abgeschlossen, weitere Bestellungen sind geplant. Die ersten Vorseriensysteme des „Modulkonzeptes“ wurden als Recappersystem TUREC an erste Testkunden geliefert und werden demnächst Serienreife erreichen. Es laufen bereits erste Verkaufsgespräche für diese Seriengeräte.

Bereich Brandfrüherkennung

Das Geschäft mit der Überwachung von Müllbunkern soll internationalisiert werden. Die Erfahrungen aus diesem Bereich sollen in andere Segmente überführt werden, wie z.B. Schüttgutüberwachung oder die Überwachung gefährlicher brennbarer Güter in Industrieanlagen. Im Bereich Flammenmeldung sollen neue Produkte entwickelt werden, insbesondere kamerabasierte Flammenmelder zur gezielten Branderkennung.

Bereich Aviation

Im Segment Aviation wurde entschieden, durch die Fokussierung auf Projekte mit kürzerer Amortisationszeit keine eigenen Produkte weiter zu entwickeln, sondern mit dem m-u-t Know-how bestehende Produkte zu veredeln, um dadurch schneller bezahlte Projekte abzuwickeln.

Alle diese oben genannten Maßnahmen können neben dem stabilen Basisgeschäft zu einem überproportionalem Wachstum in der Zukunft führen.

Der Markt

Für die m-u-t Gruppe sind insbesondere die Märkte Spektroskopie, Laborautomation und Brandfrüherkennung jeweils mit angrenzenden Technologien relevant.

Erwartete Umsatzentwicklung 2009 bis 2014*

Typ von Spektroskopie	2009	2014	Wachstum**
Infrarot (IR) Spektroskopie	440	590	6 %
UV/Sichtbare Spektroskopie	580	770	5,8 %
Raman Spektroskopie	135	205	8,7 %
Fluoreszenz Spektroskopie	75	100	5,9 %

Angaben in Mio. USD.

* BCC Research, 2009

** Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate

Markt für Spektroskopie

Nach einer Studie von BCC Research aus dem Jahr 2009 werden bis 2014 für die USA die nebenstehenden Umsätze in den für die m-u-t AG relevanten Bereichen der Spektroskopie erwartet. Vergleichbare Studien für Westeuropa oder Asien liegen nicht vor. Die m-u-t Gruppe geht jedoch davon aus, dass der westeuropäische und der asiatische Markt jeweils aufgrund vergleichbarer Bevölkerungszahlen und eines vergleichbaren Standes der technologischen Entwicklung einen ähnlichen Verlauf nehmen kann.

Markt für Laborautomation

Das Geschäftsfeld mit dem größten mittelfristigen Wachstumspotential ist die Laborautomation. Dass der Markt für Analysegeräte im Bereich der Labordiagnostik (IVD= In-vitro-Diagnostik) als sehr viel versprechend gesehen wird, beweist die Akquisition von Dade Behring durch Siemens in 2007, um damit zur weltweiten Nr. 1 im IVD-Markt vor Roche aufzusteigen. Schon 2006 hatte Siemens die Laborgerätesparte von Bayer übernommen. Ein Hauptargument für die Akquisitionen sind die Wachstumsaussichten des Marktes, für den Siemens über alle Teilbereiche zwischen 2006 und 2012 von einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 6% ausgeht. Das Marktvolumen von 2006 wurde mit 20,5 Mrd. EUR angegeben.

Die wesentlichen Treiber der Nachfrage sind die zunehmende Alterung der Bevölkerung und die ansteigende Nutzung der Laboranalyse zur Diagnose von Krankheiten. Darüber hinaus spielen immer mehr auch wirtschaftliche Faktoren eine Rolle. Die frühzeitige Diagnose von Krankheiten durch eine umfangreiche und differenzierte Laboranalyse sowie die kostengünstige Analyse in automatisierten Großlaboren sprechen für das Wachstum bei den Geräteherstellern. Von diesen Trends wird auch m-u-t mit ihren innovativen Lösungen und Geräten profitieren. Der für m-u-t relevante Markt für Laborautomation in Westeuropa wird von Frost & Sullivan in einer Studie aus dem Jahr 2006 auf einen Umfang von rund 245 Mio. USD geschätzt. Davon entfallen 31% auf Analysegeräte, 16% auf Präparatbehandlung, 18% auf Robotik und 31% auf Flüssigkeitsbehandlung. Beckmann Coulter schätzte den weltweiten Markt für diagnostische Laborautomation im Jahr 2005 auf ein Volumen von 100 Mio. USD und den weiter gefassten Markt für Liquid Handling im Bereich Life Science Laborautomation auf ein Volumen von 670 Mio. USD. Zielkunden von m-u-t sind neben Großlaboren (mehr als 5.000 Proben pro Tag) auch große Krankenhäuser (mehr als 300 Betten). Die Geräte von m-u-t dienen der Automatisierung der Prozesse in Laboren und ermöglichen durch ihren Einsatz die Effizienz zu steigern.

Markt für Brandfrüherkennung

Die von der m-u-t Gruppe entwickelten Systeme für Brandfrüherkennung werden bislang zu einem erheblichen Teil in Müllverbrennungsanlagen (MVA) eingesetzt. Laut einer Studie von Frost & Sullivan aus dem Jahr 2003 gab es in 2002 etwa 330 MVA, davon 61 in Deutschland. Zwischen 2003 und 2009 wurde laut dieser Studie europaweit mit dem Bau von weiteren 166 MVA gerechnet. Eine Studie des Fraunhofer Instituts von 2008 geht von ca. 800 errichteten Anlagen weltweit aus, davon 70 in Deutschland. Der m-u-t Gruppe sind nach eigener Recherche rd. 110 MVA in den USA namentlich bekannt.

Der Wettbewerb

Nach Ansicht der m-u-t Gruppe gibt es keinen Wettbewerber, der Produkte in allen Geschäftsbereichen der m-u-t Gruppe eigenständig entwickelt, herstellt und vertreibt. Im Folgenden sind einige Wettbewerber aus den Einzelsegmenten genannt.

Spektroskopie

Ocean Optics, Inc. (Florida/USA): Dieses Unternehmen ist nach eigenen Angaben einer der führenden Lieferanten von optischer Sensorik. Die von Ocean Optics vertriebenen Produkte werden in der Verbraucherelektronik, der Prozesssteuerung, der Umweltbeobachtung, der Biowissenschaft sowie in der medizinischen Diagnostik eingesetzt.

B&W Tek, Inc. (Delaware/USA): Die B&W Tek ist auf Spektroskopie sowie Lasersysteme spezialisiert. Die Stärke von B&W Tek ist die Spektroskopie sowie die Auftragsproduktion mit einem Schwerpunkt im Medizinbereich. Der Vertrieb der Produkte erfolgt im Wesentlichen über Partner.

Laborautomation/Medizintechnik

Direkter Wettbewerb für die modulare und damit an den individuellen Bedarf des Kunden angepasste Automatisierung in der Prä- und Post-Analytik existiert derzeit nicht. Nur in Randbereichen oder bei Teillösungen sind andere Marktteilnehmer aktiv, die z. Zt. keine ernsthafte Konkurrenz darstellen.

Inpeco S.p.A. (Italien): Seit 1990 bietet Inpeco mit Sitz in Mailand Automationslösungen zur Verbesserung und Vereinfachung der Prozessabläufe innerhalb des Labors an. Mit einer großen Erfahrung in der Automation, der Robotik, sowie dem Proben- und Datenmanagement entwickelt und produziert Inpeco Produkte, welche die operative Effizienz der Labore steigern.

PVT Probenverteiltertechnik GmbH: Die PVT mit Sitz in Waiblingen ist komplett auf die Laborautomation ausgerichtet.

Brandfrüherkennung

Thermotemp GmbH: Die Thermotemp GmbH mit Sitz in Berlin ist unter anderem auch im Geschäftsbereich der Brandfrüherkennung tätig und zählt daher in diesem Bereich zu einem Wettbewerber der m-u-t AG. Zur Brandfrüherkennung werden von der Thermotemp GmbH ebenfalls Infrarot-Kameras eingesetzt. Die Haupteinsatzbereiche dieser Systeme sind ebenfalls Müllbunker.

Infratec GmbH: Die Infratec mit Sitz in Dresden ist unter anderem auf Sensorik spezialisiert. Angeboten werden unter anderem Sensoren für die Gas- und Flammenanalyse sowie Spektroskopie. Laut Infratec werden die Systeme entsprechend der jeweiligen Anwendung und der Kundenwünsche mit allem erforderlichen Zubehör konfiguriert und als komplette Lösung angeboten. Für industrielle Automationsanwendungen integriert Infratec ihre Kameras in komplexe Systemumgebungen wie z.B. für die Brandfrühüberwachung. Eine Besonderheit bei Infratec ist die Entwicklung und Herstellung eigener Infrarot-Kameras. Der Vertrieb der Produkte erfolgt über Partner.

Wettbewerbsstärken der m-u-t Gruppe

Beherrschung der Photonik als breitbandige Schlüsseltechnologie

Den von der m-u-t Gruppe entwickelten Photonik-Anwendungen liegt eine physikalische Basis- oder Schlüsseltechnologie zugrunde. Sie ist daher als Querschnittstechnologie breit einsetzbar. Sowohl die von der m-u-t Gruppe vertriebenen Endprodukte als auch die Zuliefererkomponenten werden letztlich von einem breiten Industriespektrum angewendet. Dies erklärt, warum die Produkte der m-u-t Gruppe sowohl in der Medizintechnik als auch im Bereich der Textil-, Druck- oder Sicherheitsindustrie eingesetzt werden können.

Technologische Führerschaft

Die m-u-t AG ist in ihren Geschäftsbereichen technologisch führend. Die von der m-u-t Gruppe entwickelten Photonik-Anwendungen, insbesondere die Spektrometer zeichnen sich durch eine überlegene Wettbewerbsfähigkeit (Preis, Messgenauigkeit und Zuverlässigkeit) aus.

Interdisziplinäres Know-how

Die komplette Produktentwicklung wird von der m-u-t Gruppe im eigenen Hause betrieben. Dies bezieht sich zum Einen auf das angewandte interdisziplinäre Know-how. Zum Anderen werden die im Rahmen des Entwicklungsprozesses benötigten Bestandteile in der Regel selbst produziert. Ein Zukauf von Wissen oder technischen Einzelbestandteilen ist daher nicht notwendig. Hierdurch ist die m-u-t Gruppe im Rahmen ihrer Entwicklungstätigkeit unabhängig von Dritten und schaltet Zulieferer erst zu einem Zeitpunkt ein, in dem die Eigenproduktion von Serienteilen nicht mehr effizient ist.

Selektive Serienproduktion

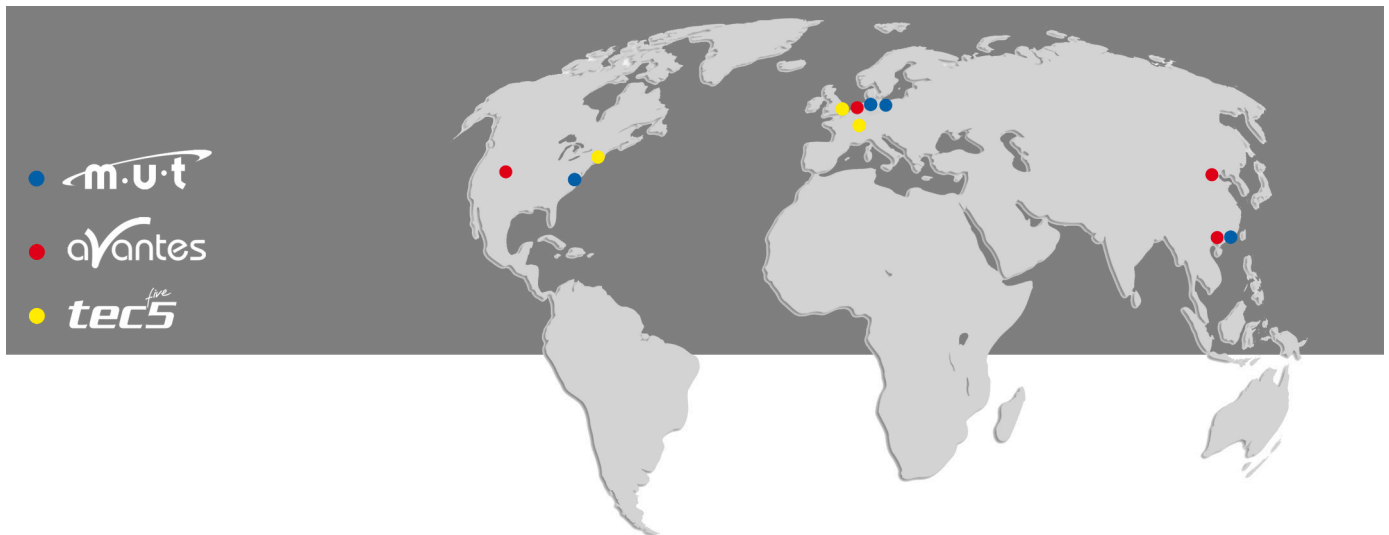
Eine maßgebliche Stärke der m-u-t Gruppe liegt darin, dass in enger Zusammenarbeit mit ihren Kunden Produktideen in kundenspezifische Serienprodukte umgesetzt werden. Auf diese Weise entsteht eine besondere Kundennähe, die sich oftmals in Exklusivverträgen mit Schlüsselkunden manifestiert.

Da die m-u-t Gruppe im Rahmen der Entwicklung mit den Kunden besonders eng zusammenarbeitet, wird es ihr zudem ermöglicht, die Produkte im besonderen Maße an die Bedürfnisse der Kunden anzupassen und in deren Produkten oder Betrieben zu integrieren.

Hohe Markteintrittsbarrieren

Die Eintrittsschwellen in den für die m-u-t Gruppe relevanten Märkte sind aufgrund des erforderlichen technischen Know-hows und der Kundenakzeptanz, die für einen erfolgreichen Markteintritt unabdingbar ist, hoch.

Der Lieferantenwechsel für eine kundenspezifisch entwickelte Komponente ist meist mit hohen wirtschaftlichen Risiken für den Kunden verbunden. Dies führt zu einer konservativen Abnehmerstruktur in den von der m-u-t AG bearbeiteten Märkten. Die Geschäftsbeziehungen der m-u-t sind daher von hoher Lieferantentreue gekennzeichnet.



Der Vertrieb

Der Vertrieb der Produkte der m-u-t Gruppe erfolgt weltweit. Die Hauptabsatzmärkte sind Europa, Nordamerika sowie Südostasien. In diesen Märkten ist die m-u-t Gruppe mit eigenen Tochtergesellschaften vertreten. Der Vertrieb der Produkte erfolgt sowohl an Endkunden als auch an Wiederverkäufer oder solche Kunden, die Produkte der m-u-t Gruppe in ihrer eigenen Produktion weiterverarbeiten und dann unter einer eigenen Marke vertreiben.

Die Produkte sind in einem Modulsystem aufeinander abgestimmt. Die Kunden können daher verschiedene Produkte kombinieren und diese hierdurch auf ihre eigenen Bedürfnisse anpassen. Daneben werden aber auch maßgeschneiderte Produkte für Kunden entwickelt und hergestellt. Die Entwicklungskosten werden in solch einem Fall vom Kunden oder von der m-u-t Gruppe und dem Kunden gemeinsam getragen und später durch das Seriengeschäft gedeckt.

Die Bandbreite der Geschäftstätigkeit reicht von der Aktualisierung und Anpassung bereits bestehender Anwendungen und Prozesse bis hin zur Entwicklung neuer und innovativer Produkte. Ein Fokus liegt dabei in der schnellen und flexiblen Anpassung von bereits bestehenden Komponenten und Produkten von Kunden, die hierdurch ihre Produkte kostengünstig weiterentwickeln können. Eine enorme Stärke der m-u-t Gruppe in diesem Bereich liegt darin, dass sie kundenspezifische Produkte bis zur Serienreife entwickelt und diese in Serie fertigt.

Daneben entwickelt und produziert die m-u-t Gruppe auch eigene Produkte, die unter eigenständigen Marken bzw. Produktnamen direkt an Endabnehmer vertrieben werden. Die Tätigkeit der m-u-t Gruppe umfasst daher die Entwicklung und den Vertrieb eigener Produkte sowie die Belieferung von Kunden mit Produkten und Komponenten, die von diesen in deren Produkte integriert werden.

Spektroskopie/Sensorik

Die Produkte des Bereichs Spektroskopie werden zu einem großen Teil über Kataloge bzw. große Vertriebspartner wie z.B. eine der größten Vertriebsgesellschaften für Spektroskopie und Sensorik im US-amerikanischen Markt und eine der größten Vertriebsgesellschaften für Spektroskopie und Sensorik im europäischen Markt vertrieben.

Die tec5 AG ist beispielsweise in 14 Ländern durch Vertriebspartner und eigene Tochtergesellschaften in den USA und Großbritannien vertreten. Die Avantec B.V. erreicht 37 Länder mit rund 50 Distributoren. Rd. 80% der Umsätze werden über OEM-Kunden abgewickelt. Vertriebsbüros bestehen in China, Europa und Nordamerika. Zu den wichtigsten Kunden im Bereich Sensorik zählt beispielsweise der Weltmarktführer für Vakuumsanitärtoiletensysteme für Züge. Die m-u-t AG beliefert diesen Kunden im Bereich Sensorik mit Bedienelementen, Displays, Sensoren und Steuerungen. Darüber hinaus produziert, entwickelt und vertreibt die m-u-t AG z.B. Technologien und Systeme zur Dokumentenidentifikation. Diese Produkte werden in unterschiedlichen sicherheitsrelevanten Bereichen zur Identifikation von Pässen und ähnlich sensiblen Dokumenten eingesetzt. Der Vertrieb erfolgt nicht von der Gesellschaft selbst, sondern wird vom Kunden vorgenommen, für den das System entwickelt und hergestellt wird.

Laborautomation/Medizintechnik

Der Vertrieb der Serienprodukte erfolgt direkt oder durch Distributionspartner. Zu den Kunden in diesem Geschäftsbereich gehören große Medizin-Laborketten. Die beiden größten Laborketten in den USA haben begonnen, mit den Geräten der Gesellschaft ihre Probeneingangs- und Archivierungsprozesse zu automatisieren. Eine weitere große Kundengruppe sind die Diagnostikunternehmen (Hersteller der Analyseautomaten), die die von der m-u-t Gruppe entwickelten Produkte in ihre Analyseautomationslösungen integrieren.

In 2009 konnten nach den ersten erfolgreichen Installationen in einigen Großlaboren weitere Gespräche sowohl mit Laborbetreibern als auch mit Herstellern von Analysegeräten wie Siemens Medical Solutions Diagnostics (einschließlich Bayer Diagnostics) oder Dade Behring geführt werden. Andere Hersteller vermitteln auch ihre Kunden an m-u-t. Darüber hinaus hat m-u-t auch in Korea und Indien erste Installationen vorgenommen.

Brandfrüherkennung/Aviation

Die Produkte des Bereichs Brandfrüherkennung/Aviation werden zu einem großen Teil direkt vertrieben. In 2008 wurde eine erste Zusammenarbeit mit Herstellern von Brandmeldesystemen sowie Müllheizkraftwerken begonnen. Diese Hersteller vermitteln auch ihre Kunden an m-u-t.

Meilensteine 2009 aus den Geschäftsbereichen

Spektroskopie/Sensorik



Sensorik und Steuertafeln für Personenzüge

Nachdem die Gesellschaft in den letzten Jahren eine führende Marktstellung bei der Sensorik und Elektronik für die Einzelkomponenten von Sanitäranlagen in Personenzügen erreicht hat, wurde für ein innovatives Zugsystem in China darüber hinaus gehend die Entwicklung und Lieferung der zentralen Steuertafel für Sanitärelektronik ebenfalls an die m-u-t vergeben. Bei diesem Projekt wird die zentrale Steuertafel komplett neu konzipiert. Die Entwicklung und die Auslieferung für die ersten 13 Zugsets für ca. 290 TEUR erfolgte in 2009. Die Ausrüstung von insgesamt 110 Zugsets für ca. 1.900 TEUR wird bis 2012 erwartet. Ein zweites Projekt ähnlicher Art befindet sich derzeit in der Bemusterungsphase. Hier wird ein Gesamtvolumen von ca. 300 TEUR für 40 Zugsets erwartet, bei einer Option auf weitere 110 Zugsets mit einem Volumen von ca. 700 TEUR.

Onlinevermessung von Farben im Produktionsprozess

Für einen Global Player im Markt der Automatisierungstechnik für industrielle Produktionsanlagen hat m-u-t in 2009 an der Entwicklung eines innovativen Gerätes zur Farbmessung im laufenden Produktionsprozess gearbeitet. Für diese Aufgabenstellung existierte weltweit keine geeignete Technologie. Ausschlaggebend für die Auftragserteilung war neben der überzeugenden Kompetenz der m-u-t AG in technologischer Hinsicht vor allem auch die enge Verzahnung verschiedener Disziplinen, die nur m-u-t mit einer reinen in-House Entwicklung und der eigenen Produktionskapazität am Standort Wedel bei Hamburg gewährleisten konnte. Nach erfolgreichen Feldtests und Demonstrationen vor potenziellen Endkunden mit Vorseriengeräten in Q1 / 2009 wurde, wie bereits gemeldet, der erste Rahmenauftrag erteilt.



NIR-Online-Analytik in der Medikamentenherstellung

In 2008 hat die m-u-t AG für einen weltweit renommierten Life-Science-Ausstatter ein Messsystem zur spektroskopischen Überwachung der Stoffzusammensetzung im Fertigungsprozess von Medikamenten entwickelt. Das System zeichnet sich durch eine drahtlose Datenübertragung und eine unabhängige Stromversorgung aus. Es erzielt bisher nur im Laborbetrieb erreichbare Genauigkeiten und Messempfindlichkeiten direkt in der Fertigungsanlage. Nach der überaus erfolgreichen Markteinführung seitens unseres Kunden, wurde der m-u-t ein Rahmenauftrag für die Fertigung von 20 Systemen bis Ende 2009 erteilt. Dieser Erstauftrag wurde gegenüber der ursprünglich avisierten Höhe von 100 TEUR auf 200 TEUR aufgestockt. Dies zeigt gerade in der wirtschaftlichen Situation des Jahres 2009 die Erfolge, die m-u-t Kunden mit den von der Gesellschaft geschaffenen Innovationen erzielen können. Zusammen mit den hervorragenden Marktzugängen unserer Kundschaft wird daraus eine klassische win-win-Situation, die für eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung sorgt.

NIR-Online-Analysesystem für Biogasanlagen

Zum sicheren Betrieb mit optimalem Wirkungsgrad von Biogasanlagen ist die genaue Kontrolle der chemischen Prozesse in der Anlage notwendig. Mit dem von der Gesellschaft entwickelten NIR-Online-Spektrometer NIRON steht erstmals eine Technologie zur Verfügung, um im laufenden Betrieb direkt in der Anlage zu messen, statt langwierige und teure Labormessungen durchzuführen. Dieses System wird seit der zweiten

Jahreshälfte 2009 vertrieben. Es werden zunächst vier Installationen bei großen Anlagenbetreibern erwartet. Diese Betreiber unterhalten jeweils 20-40 Anlagen, die bei erfolgreichen Testinstallationen alle mit NIR-Online-Analytik ausgerüstet werden sollen. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf ca. 30 TEUR je Anlage.



NIR-Online-Analytik im Ernteeinsatz

Basierend auf einer von m-u-t 2008 angefertigten Studie wurde im Auftrag eines Herstellers von landwirtschaftlichen Maschinen ein NIR-Spektrometer zur Erfassung des Erntegutes direkt beim Erntevorgang auf dem Feld entwickelt. Ausschlaggebend für die erfolgreiche Entwicklung war neben der Fachkompetenz in Sachen Nahinfrarot Spektroskopie die weitreichende Expertise von m-u-t in der Realisation von empfindlicher Messtechnik auch unter anspruchsvollen Umweltbedingungen, wie sie nur mit dem breit aufgestellten Know-how unseres Ingenieurspools möglich ist. Nach erfolgreichem Abschluss der Feldtests im Ernteeinsatz 2009 ist eine Serienfertigung im Gespräch.

Online-Analyse in der Nahrungsmittelerzeugung

Für einen der Marktführer für Systeme zur Erzeugung von Nahrungsmitteln wird bei der tec5 AG ein System zur Online-Analyse entwickelt. Im Rahmen der erfolgreich abgeschlossenen Voruntersuchungen wurde die prinzipielle Machbarkeit nachgewiesen. Derzeit wird bei tec5 die erste Phase zur Entwicklung eines Prototypen durchgeführt. Es ist geplant die spätere Serienfertigung bei der m-u-t AG in Wedel anzusiedeln.



Spektrometrie in der Solarindustrie

Auf der Basis des bei der tec5 AG vorliegenden Know-hows aus der Vermessung von Gläsern für die optische Industrie, konnte 2009 ein erfolgreicher Markteintritt im Bereich Glas/Solar realisiert werden. Im Rahmen eines Großauftrages für einen der führenden deutschen Solarzellenhersteller wurden 2009 mehrere Produktionslinien mit tec5 Spektrometersystemen ausgestattet. Durch die Produktpräsentation bei einschlägigen Fachmessen konnten weitere Kontakte zu potentiellen Kunden aber auch Vertriebspartnern geknüpft werden.

Geschäftsbereich Laborautomation/Medizintechnik

Internationale Marktentwicklung für Serienprodukte zur Probensortierung

Die Expansion der Distributionsbasis für die m-u-t eigenen Laborautomationsgeräte konnte 2009 trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sehr erfolgreich voran getrieben werden. Der neue italienische Distributor hat im ersten Jahr mit 17 Geräten auf Anhieb die Spitzenposition unter allen Distributoren erreicht. Jedes dieser Geräte hatte einen Preis von über 40 TEUR. Mit dieser überplanmäßigen Entwicklung der europäischen Distributionsaktivitäten im Bereich der Laborautomationsgeräte konnte die Zurückhaltung in den US-Märkten 2009 teilweise ausgeglichen werden. Erneut bewährt sich hier die m-u-t Strategie, nicht nur vom Angebot her ein umfangreiches Portfolio zu pflegen, sondern sich auch in der lokalen Marktbearbeitung breitgefächert aufzustellen.

Laborautomationsgeräte in Zusammenarbeit mit Siemens Healthcare

Auf Grundlage eines Erstauftrages aus Norwegen konnte 2009 der Sortierautomat der HCTS Serie an die Sammelmagazine für Probenröhrchen angepasst werden, die weltweit von Siemens Healthcare eingesetzt werden. Die Unterstützung dieses Magazintyps ist die Voraussetzung für eine mit Siemens vereinbarte Kooperation zur gemeinsamen Vermarktung der m-u-t Automationslösungen bei den Kunden von Siemens-Analysegeräten. International steht Siemens damit eine 100% kompatible Prä-analytische Automation zu ihren Analyzern zur Verfügung. Mit Siemens wird damit ein „Global Player“ in der Laborautomation zum Vertriebspartner für die m-u-t Produkte.

Das erfolgreiche Pilotprojekt in Norwegen wurde von den weltweiten Siemens Vertriebsgesellschaften mit Interesse verfolgt, da die m-u-t Sorter eine ideale Ergänzung des Siemens Produktangebotes darstellen könnten.



Pilotprojekt für Recapper aus den USA

Für eine Medizin-Laborkette aus den USA hat m-u-t ein Vorserienmodell des Recapper TUREC HV entwickelt. TUREC HV verschließt Blutproben nach der Analyse und lagert diese anschließend zur Archivierung in Racks ein. Aufgrund dieses Erstauftrages kann der TUREC in 2010 Serienstand erreichen und anschließend weltweit vermarktet werden. Damit steigt die m-u-t AG in das Seriengeschäft in der Post-Analytik ein. Das Marktpotenzial für derartige Maschinen wird ähnlich hoch eingeschätzt wie das Potenzial in der Prä-Analytik, in dem der HCTS2000 MK2 der m-u-t AG eine führende Stellung einnimmt.

Geschäftsbereich Brandfrüherkennung/Luftfahrt

Optische Brandfrüherkennung in Industrieanlagen

Basierend auf dem Brandfrüherkennungssystem ARTUS für Müllverbrennungsanlagen wurde eine Familie kostengünstigerer Lösungen für andere Industrie-segmente entwickelt. Mit Systempreisen ab 20 TEUR erschließt die Gesellschaft neue Märkte für die thermische Überwachung mit IR-Kameratechnologie in der industriellen Anwendung. Erstmals wird damit eine vorbeugende Brandüberwachung unter rein betriebswirtschaftlichen Aspekten für den Betreiber ermöglicht. Nach den ersten Pilotinstallationen in der Recyclingindustrie gingen diese Anlagen in Q3 / 2009 in die Vermarktung. Unter anderem werden konkrete Verhandlungen mit internationalen Interessenten aus der Energieversorgung und der Tierhaltung geführt.



Videokameras für Bundeswehrehubschrauber

Zur Nachrüstung von insgesamt über 80 Hubschraubern der Bundeswehr ist Ende Oktober der Auftrag über zehn Testinstallationen mit hochempfindlichen Videokameras eingegangen. Dieser Erstauftrag beläuft sich auf 425 TUSD.



Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 der m-u-t AG Meßgeräte für Medizin- und Umwelttechnik

26	Konzernbilanz
28	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
29	Anhang zum Konzernabschluss
36	Zusammensetzung und Entwicklung des Konzernanlagevermögens
38	Zusammensetzung und Entwicklung des Konzerneigenkapitals
40	Konzern-Kapitalflussrechnung
41	Konzernlagebericht
57	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
58	Glossar

Konzernbilanz

Aktiva

Angaben in EUR	31.12.2009	31.12.2008
A. AUFWENDUNGEN FÜR DIE INGANGETZUNG UND ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS	0	149.938,00
B. ANLAGEVERMÖGEN	4.800.816,68	7.767.443,63
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	420.819,00	431.735,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	420.819,00	399.288,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	32.447,00
II. Sachanlagevermögen	4.361.257,81	7.174.300,13
1. Technische Anlagen und Maschinen	53.356,00	69.079,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.738.244,50	2.639.426,83
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.569.657,31	4.465.794,30
III. Finanzanlagen	18.739,87	161.408,50
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	161.408,50
2. Sonstige Beteiligungen	18.739,87	0,00
C. UMLAUFVERMÖGEN	13.748.117,65	14.507.472,35
I. Vorräte	4.426.569,85	4.885.637,32
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.161.471,25	2.430.029,87
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	728.351,06	850.948,31
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.479.093,43	1.604.209,14
4. Geleistete Anzahlungen	57.654,11	450,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.331.700,08	5.426.610,73
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0 (i. Vj.: € 0)	4.808.968,30	4.757.336,81
2. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 20.342,99 (i. Vj.: € 12.196,31)	522.731,78	669.273,92
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.989.847,72	4.195.224,30
D. ABGRENZUNGSPOSTEN FÜR LATENTE STEUERN	37.269,49	49.272,54
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN - davon Disagio € 121.116,84 (i. Vj.: € 134.420,72)	278.174,51	329.502,22
Bilanzsumme	18.864.378,33	22.803.628,74

Passiva

Angaben in EUR	31.12.2009	31.12.2008
A. EIGENKAPITAL	7.136.805,26	11.063.557,02
I. Gezeichnetes Kapital	3.625.000,00	3.625.000,00
II. Kapitalrücklage	0,00	5.319.525,62
III. Ausgleichsposten für Währungsumrechnungsdifferenzen	-15.028,38	-7.044,02
IV. Bilanzgewinn - davon Verlustvortrag € 247.316,74 (i. Vj.: € 887.768,34)	1.330.844,56	184.754,69
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	2.195.989,08	1.941.320,73
B. RÜCKSTELLUNGEN	1.312.075,35	3.162.096,65
1. Steuerrückstellungen	78.386,00	405.154,26
2. Rückstellung für latente Steuern	22.297,79	6.616,22
3. Sonstige Rückstellungen	1.211.391,56	2.750.326,17
C. VERBINDLICHKEITEN	10.251.881,83	8.518.823,33
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.700.321,88	6.968.786,07
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	224.452,40	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.627.222,54	666.174,36
4. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: € 442.471,29 (i. Vj.: € 363.141,25) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 1.468,90 (i. Vj.: € 102.499,49)	699.885,01	883.862,90
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	163.615,89	59.151,74
Bilanzsumme	18.864.378,33	22.803.628,74

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in EUR	2009	2008
1. Umsatzerlöse	24.386.468,92	26.498.781,34
2. Minderung /Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-274.273,55	401.373,91
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	625.501,63	1.448.625,45
4. Sonstige betriebliche Erträge	800.684,43	1.299.310,46
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.774.260,26	-10.872.212,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-224.986,30	-379.812,54
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-7.589.748,35	-7.750.243,55
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 128.435,02 (i. Vj.: € 103.474,77)	-1.432.483,45	-1.332.620,02
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-877.069,19	-768.583,40
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-444.830,64	0,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.591.014,90	-5.892.912,82
9. Erträge aus assoziierten Unternehmen	0,00	22.233,15
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.566,06	102.979,84
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-462.464,69	-391.323,84
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	189.089,71	2.385.595,56
13. Außerordentliche Aufwendungen	-4.143.652,56	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-298.383,38	-548.730,88
15. Sonstige Steuern	-8.678,45	-3.233,25
16. Konzern-Jahresfehlbetrag (Vj. -überschuss) (inkl. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-4.261.624,68	1.833.631,43
17. Gewinnanteile anderer Gesellschafter	-318.129,99	-761.108,40
18. Konzern-Jahresfehlbetrag/(-überschuss) (ohne Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-4.579.754,67	1.072.523,03
19. Verlustvortrag	-247.316,74	-887.768,34
20. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	6.157.915,97	0,00
21. Konzernbilanzgewinn	1.330.844,56	184.754,69

Anhang zum Konzernabschluss

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht der m-u-t AG Meßgeräte für Medizin- und Umwelttechnik (nachfolgend auch „m-u-t AG“ oder „Gesellschaft“), Wedel, erfolgte nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes.

Von den Möglichkeiten gem. § 265 Abs. 5 und 6 i.V.m. § 298 Abs. 1 HGB wurde – soweit erforderlich – zugunsten eines klaren und übersichtlichen Konzernabschlusses Gebrauch gemacht.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Die Aktien der Gesellschaft werden im Freiverkehr (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse im Teilbereich „Entry Standard“ gehandelt, welcher kein organisierter Markt i. S. von § 2 Abs. 5 WpHG ist. Die Gesellschaft ist daher nicht börsennotiert bzw. kapitalmarktorientiert i. S. des Handelsgesetzbuches bzw. Aktiengesetzes.

Konsolidierungskreis

Einbezogene Tochterunternehmen

Die m-u-t AG ist unmittelbar bzw. mittelbar Mutterunternehmen für folgende Tochterunternehmen i. S. d. § 290 HGB, die nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden:

	Anteil am Kapital in %
m-u-t Aviation-Technology GmbH, Hamburg	90,91
OMW Optische Messtechnik GmbH, Wismar	100,00
m-u-t Asia Ltd., Hong Kong	100,00
m-u-t America Inc., Richmond (Virginia/USA)	100,00
tec 5 AG, Oberursel/Taunus	51,00
mit ihren verbundenen Unternehmen und ihren Anteilen am Kapital:	
tec 5 USA Inc., Plainview (New York/USA)	51,00
tec 5 UK Ltd., Southend on Sea (Essex/Großbritannien)	51,00
Avantes Holding B.V., Eerbeek (Niederlande)	51,00
mit ihren verbundenen Unternehmen und ihren Anteilen am Kapital:	
Avantes B.V., Eerbeek (Niederlande)	98,50
Avantes Inc., Broomfield (Colorado/USA)	100,00
Avantes China Ltd., Peking (China)	60,00
Avantes Hong Kong Ltd., Hong Kong	60,00

Assoziierte Unternehmen bzw. sonstige Beteiligungen

Entgegen dem Vorjahr werden die Anteile an der PhotoMed GmbH, Seefeld, nicht mehr gemäß § 311 Abs. 1 i. V. m. § 312 HGB als Beteiligung an assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt nunmehr unter den sonstigen Beteiligungen. Der Konsolidierungsübergang erfolgte gem. DRS 8 Tz. 40 f. erfolgsneutral.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Einzelabschlüsse der nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogenen Gesellschaften (Tochterunternehmen i. S. d. § 290 HGB) sind nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt worden.

Der Konzernabschlussstichtag stimmt mit dem Stichtag der Einzelabschlüsse des Mutterunternehmens und der Tochtergesellschaften überein.

Es sind alle Aufwendungen und Erträge sowie alle Verbindlichkeiten und Forderungen zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften sowie Zwischengewinne aus konzern-internen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen eliminiert worden.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB; die Erstkonsolidierung wird dabei auf der Grundlage der Wertansätze bei Erwerb der Anteile durchgeführt. Aus der Kapitalkonsolidierung entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß § 309 Abs. 1 S. 3 HGB mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei vollkonsolidierten Unternehmen

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände sind gemäß § 308 HGB einheitlich bewertet.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie einer Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (3-15 Jahre; lineare Methode) vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt linear.

Weitere Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Werte der Vorräte werden mit Hilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt. Für den geringen, seit mehreren Geschäftsjahren gleichbleibenden Bestand an Kleinmaterial wurde ein auf Basis des durchschnittlichen Einkaufspreises ermittelter Festwert angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse bzw. Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten unter Einbeziehung notwendiger Gemeinkosten sowie unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt für Forderungen bzw. Verbindlichkeiten mit dem am Abschlussstichtag gültigen Brief- bzw. Geldkurs.

Die Umrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen in Fremdwährung erfolgte nach der modifizierten Stichtagskursmethode, d. h. die Bilanzen wurden zum Stichtagskurs (Ausnahme: Eigenkapital zu historischen Kursen) und die Gewinn- und Verlustrechnungen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet; sich daraus ergebende Differenzen wurden erfolgsneutral in einen Ausgleichsposten für Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital eingestellt.

Angaben zu einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs

Die aktivierten Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes werden jährlich mit 25 % abgeschrieben. Neben der planmäßigen Abschreibung von T€ 75 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung von T€ 75 vorgenommen. Der Ausweis der außerplanmäßigen Abschreibung erfolgt unter der Position „Außerordentliche Aufwendungen“.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens einschließlich der Angabe der im Geschäftsjahr vorgenommenen Abschreibungen kann dem Konzernanlagengitter entnommen werden.

Der aus der nachträglichen Kaufpreisminderung für die im Jahr 2008 erworbene Avantes Holding BV resultierende passivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung von T€ 387 wurde in analoger Anwendung von § 309 Abs. 1 S. 3 HGB mit der Kapitalrücklage verrechnet; die im Vorjahr vorgenommene Verrechnung wurde insoweit rückgängig gemacht.

Im Sachanlagevermögen sind die Herstellungskosten von eigenen Prototypen, welche z.

T. bereits als Demonstrations- und Vorführobjekte genutzt werden oder sich zu diesem Zweck noch im Bau befinden, mit einem Gesamtvolumen von T€ 3.817 aktiviert.

Die Werthaltigkeit wird gesehen, ist aber dennoch insbesondere von der weiteren bzw. künftigen Vermarktung von Serienerzeugnissen etc. und der damit verbundenen Nutzung abhängig.

Deshalb erfolgt auch eine mit diesen Aspekten verbundene vorsichtige Dividendenpolitik.

Im Geschäftsjahr wurden Prototypen im Wert von T€ 3.126 wegen dauernder Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Der Ausweis der außerplanmäßigen Abschreibung erfolgt unter der Position „Außerordentliche Aufwendungen“.

Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Konzerneigenkapitals kann dem Eigenkapitalsspiegel entnommen werden.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 3.625.000 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00. Bei allen Aktien handelt es sich um Stammaktien mit je einem Stimmrecht.

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 15. Mai 2007 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 18. April 2012 ermächtigt worden, das Grundkapital durch Ausgabe neuer nennwertloser Inhaber-Stückaktien um bis zu € 1.260.000 einmalig oder mehrmalig gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Das Bezugsrecht der Altaktionäre kann dabei mit Zustimmung des Aufsichtsrates ausgeschlossen werden. Die Bestimmungen zum genehmigten Kapital finden sich in § 4 (3) der Satzung.

Im Geschäftsjahr 2009 hat der Vorstand hiervon keinen Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet Beträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden (Agio).

Im Geschäftsjahr 2009 wurde eine im Vorjahr vorgenommene Verrechnung der Kapitalrücklage mit aktiven Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung rückgängig gemacht.

Aufgrund einer Entnahme aus der Kapitalrücklage im Jahresabschluss des Mutterunternehmens ergab sich zum Stichtag aus der in Vorjahren vorgenommenen Verrechnung der Konzern-Kapitalrücklage mit Geschäfts- oder Firmenwerten für die Konzern-Kapitalrücklage ein Negativbetrag von T€ 451, der in den Konzernergebnisvortrag umgebucht wurde.

Abgrenzungsposten bzw. Rückstellung für latente Steuern

Die sich aus dem Konzernabschluss ergebende latente Steuerbelastung unterscheidet sich von der auf Ebene der einbezogenen Unternehmen angefallenen tatsächlichen Steuerbelastung. Diesem Sachverhalt wurde durch Bildung eines Ausgleichspostens bzw. einer Rückstellung für latente Steuern Rechnung getragen. Im Berichtsjahr 2009 wurden Aufwendungen aus latenten Steuern aktivisch in Höhe von T€ 12 und passivisch in Höhe von T€ 16 erfasst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich nach Laufzeiten wie folgt:

in EUR	Restlaufzeit			Gesamt 31.12.2009
	bis zu einem Jahr	ein bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.760.925,68	4.689.411,20	1.249.985,00	7.700.321,88
2. Erhaltene Anzahlungen	224.452,40	0	0	224.452,40
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.627.222,54	0	0	1.627.222,54
4. Sonstige Verbindlichkeiten	699.885,01	0	0	699.885,01
Gesamt	4.312.485,63	4.689.411,20	1.249.985,00	10.251.881,83

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 4.453 wie folgt besichert:

- Raumsicherungsübereignung Inventar und Lager
- Abtretung von Forderungen
- Verpfändung von Patenten, Marken, Gebrauchs- und Geschmacksmustern
- Verpfändung von Aktien

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

nach Tätigkeitsbereichen

	in TEUR
nach Tätigkeitsbereichen	
Spektroskopie und Sensorik	16.953
Laborautomation und Medizintechnik	6.974
Brandfrüherkennung und Aviation	459
Gesamt	24.386

nach Absatzregionen

	in TEUR
nach Absatzregionen	
Deutschland	14.845
Europa	3.275
Amerika	3.698
Asien	2.089
Rest der Welt	479
Gesamt	24.386

Abschreibungen und Außerordentliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in Höhe von T€ 445 vorgenommen. Diese Abschreibungen betreffen Vorräte und beruhen auf Reichweitenanalysen dieser Materialien.

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes in Höhe von T€ 75, außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen (Prototypen) in Höhe von T€ 3.126, außerplanmäßige Abschreibungen auf Lagerwerte in Höhe von T€ 728 sowie Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von T€ 72. Weiterhin wurden auf die in 2009 erstmals nach der Anschaffungskostenmethode bilanzierten Anteile an der PhotoMed GmbH Wertberichtigungen in Höhe von T€ 143 vorgenommen.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von T€ 250 (Vj.: T€ 250). Davon betreffen – im Zusammenhang mit der Immobilienanmietung – T€ 38 (Vj.: T€ 38) mittelbar zugunsten eines Aufsichtsratsmitglieds sowie T€ 38 (Vj.: T€ 38) mittelbar zugunsten eines Vorstandsmitglieds.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Bereich Mieten, Leasing von Fahrzeugen und Geräten betragen insgesamt T€ 3.314.

Darüber hinaus entstehen im jeweiligen Options-Ausübungsfall erhebliche finanzielle Erwerbsverpflichtungen für die restlichen Unternehmensanteile an der tec5 AG (ab dem Jahr 2011) sowie der Avantes Holding B.V. (ab dem Jahresende 2013 und ab dem Jahresende 2017 jeweils hälftig). Der mögliche finanzielle Umfang wird im Options-Ausübungsfall in Abhängigkeit variabler Bestandteile auf einen niedrigen einstelligen Millionenbetrag geschätzt.

Zudem kann es durch die positive Geschäftsentwicklung bei der Avantes B.V zu einer nachträglichen Kaufpreisanpassung kommen. Die daraus resultierenden Verpflichtungen werden nach heutigem Stand bei etwa 500 T€ gesehen.

Honorar für Konzernabschlussprüfer

Das vom Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt € 49.730,44, davon entfielen € 45.210,44 auf Jahresabschlussprüfung, wovon € 430,44 das Vorjahr betrafen und € 4.520,00 auf Steuerberatungsleistungen entfielen.

Vorstand

Der Vorstand der m-u-t AG setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Dipl.-Ing. Holger Hönck, Tostedt, (Finanz- und Personalvorstand),
- Herr Dipl.-Ing. (FH) Sascha Otto, Appen, (Vorstand Technologie) und
- Herr Dipl.-Ing. (FH) Heino Prüß, Negernbötel, (Vorstand Marketing und Vertrieb, Sprecher des Vorstands).

Die Vorstandsmitglieder sind jeweils mit einem weiteren Vorstandsmitglied in Gemeinschaft zur Vertretung berechtigt.

Die Forderung gegen das Vorstandsmitglied Heino Prüß in Höhe von € 415,51 wurde im Berichtsjahr 2009 ausgeglichen.

Aufsichtsrat

- Herr Dipl.-Ing. Hans Wörmcke, Heist, Ingenieur (Vorsitzender),
- Herr Andreas Mautner, Wien, Unternehmer (stellv. Vorsitzender),
- Herr Oliver Claas, Bohmte, Unternehmer,
- Herr Dipl.-Ing. Hartmut Harbeck, Wedel, Ingenieur,
- Herr Dipl.-Oec. Stefan Leermann, Hamburg, Investmentmanager,
- Herr Dipl.-Ing. Max Schmid, St. Niklausen (Schweiz), Unternehmer.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14.08.2009 wurde der Aufsichtsrat von sechs Mitgliedern auf drei Mitglieder reduziert. Der Aufsichtsrat setzt sich seitdem wie folgt zusammen:

- Herr Dipl.-Ing. Hans Wörmcke, Heist, Ingenieur (Vorsitzender)
- Herr Andreas Mautner, Wien, Unternehmer (stellv. Vorsitzender)
- Herr Oliver Claas, Bohmte, Unternehmer (verst. Dezember 2009)
- Herr Dipl.-Ing. Hartmut Harbeck, Wedel, Ingenieur (durch gerichtliche Bestellung seit 17.02.2010)

Gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern liegen Forderungen in Höhe von € 1.661,64 vor. Die Gesellschaft hat noch ausstehende Verpflichtungen gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern in Höhe von € 2.590,00.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung belaufen sich auf € 339.073,96 (Vj.: € 339.684,07).

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf € 5.590,00 (Vj.: € 9.750,00).

Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2009 beschäftigten Mitarbeiter (inkl. der Vorstände) beträgt:

	Mitarbeiter
Angestellte	148
Gewerbliche Arbeitnehmer	53
Studenten/Praktikanten	8
Auszubildende	16
Gesamt	225

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde dem deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 2 entsprechend aufgestellt. Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Wedel, den 9.6.2010

Heino Prüß

Sascha Otto

Holger Hönck

Vorstand der m-u-t AG Meßgeräte für Medizin- und Umwelttechnik

Zusammensetzung und Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Angaben in EUR		ANSCHAFFUNGSKOSTEN					Stand 31.12.2009
		Stand 01.01.2009	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungs- umrechnungs- differenz	
A.	Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	299.880,00	0,00	0,00	299.880,00	0,00	0,00
B.	Anlagevermögen	11.099.104,99	1.122.089,50	0,00	93.899,31	-447,70	12.126.847,48
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.075.802,49	142.538,27	0,00	43.952,56	0,00	1.174.388,20
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.035.254,34	142.538,27	0,00	3.404,41	0,00	1.174.388,20
	2. Geschäfts- oder Firmenwert - aus den Einzelabschlüssen	40.548,15	0,00	0,00	40.548,15	0,00	0,00
II.	Sachanlagevermögen	9.861.894,00	979.551,23	0,00	49.946,75	-447,70	10.791.050,78
	1. Technische Anlagen und Maschinen	408.509,01	8.300,00	0,00	13.502,11	0,00	403.306,90
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.903.750,13	274.304,41	1.704.114,53	36.444,64	-447,70	6.845.276,73
	3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.549.634,86	696.946,82	-1.704.114,53	0,00	0,00	3.542.467,15
III.	Finanzanlagen	161.408,50	0,00	0,00	0,00	0,00	161.408,50
	1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	161.408,50	0,00	-161.408,50	0,00	0,00	0,00
	2. Sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	161.408,50	0,00	0,00	161.408,50

Angaben in EUR		AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					RESTBUCHWERTE		
		Stand 01.01.2009	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungs- umrechnungs- differenz	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
A.	Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	149.942,00	149.938,00	0,00	299.880,00	0,00	0,00	0,00	149.938,00
B.	Anlagevermögen	3.331.661,36	4.070.921,73	0,00	76.459,97	-92,32	7.326.030,80	4.800.816,68	7.767.443,63
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	644.067,49	151.978,27	0,00	42.476,56	0,00	753.569,20	420.819,00	431.735,00
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	635.966,34	119.531,27	0,00	1.928,41	0,00	753.569,20	420.819,00	399.288,00
	2. Geschäfts- oder Firmenwert - aus den Einzelabschlüssen	8.101,15	32.447,00	0,00	40.548,15	0,00	0,00	0,00	32.447,00
II.	Sachanlagevermögen	2.687.593,87	3.776.274,83	0,00	33.983,41	-92,32	6.429.792,97	4.361.257,81	7.174.300,13
	1. Technische Anlagen und Maschinen	339.430,01	18.580,00	0,00	8.059,11	0,00	349.950,90	53.356,00	69.079,00
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.264.323,30	1.827.847,99	40.877,56	25.924,30	-92,32	4.107.032,23	2.738.244,50	2.639.426,83
	3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	83.840,56	1.929.846,84	-40.877,56	0,00	0,00	1.972.809,84	1.569.657,31	4.465.794,30
III.	Finanzanlagen	0,00	142.668,63	0,00	0,00	0,00	142.668,63	18.739,87	161.408,50
	1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	161.408,50
	2. Sonstige Beteiligungen	0,00	142.668,63	0,00	0,00	0,00	142.668,63	18.739,87	0,00

Zusammensetzung und Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Angaben in EUR	Mutterunternehmen		
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital
Stand 31.12.2007	3.625.000,00	8.995.599,72	-887.768,34
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag			1.072.523,03
Übriges Konzernergebnis		-3.676.074,10	
Konzerngesamtergebnis	0,00	-3.676.074,10	1.072.523,03
Stand 31.12.2008	3.625.000,00	5.319.525,62	184.754,69
Entnahme aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich eines Bilanzverlustes		-6.157.915,97	6.157.915,97
Verrechnung mit dem Konzernergebnisvortrag		432.071,43	-432.071,43
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag			-4.579.754,67
Übriges Konzernergebnis		406.318,92	
Konzerngesamtergebnis	0,00	406.318,92	-4.579.754,67
Stand 31.12.2009	3.625.000,00	0,00	1.330.844,56

Vom zum Stichtag erwirtschafteten Konzerneigenkapital des Mutterunternehmens von T€ 1.470 (i. Vj.: T€ 185)

- stehen zur Ausschüttung an die Gesellschafter des Mutterunternehmens zur Verfügung T€ 0 (i. Vj.: T€ 0),
- unterliegen gesetzlichen Ausschüttungssperren T€ 0 (i. Vj.: T€ 0),
- unterliegen gemäß Satzung einer Ausschüttungssperre T€ 0 (i. Vj.: T€ 0).

Das auf das Mutterunternehmen entfallende übrige Konzernergebnis 2009 von T€ 398 (i. Vj.: T€ (3.587)) resultiert in Höhe von T€ 387 aus der Rückgängigmachung der Verrechnung eines Geschäfts- oder Firmenwertes nach § 309 Abs. 1 S. 3 HGB mit der Kapitalrücklage (i. Vj.: Verrechnung in Höhe von T€ 3.676).

		Mutterunternehmen		Minderheitsgesellschafter		Konzerneigenkapital
Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital Mutterunternehmen	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital Minderheitsgesellschafter		
Ausgleichsposten für Währungs-umrechnungs-differenzen	andere neutrale Transaktionen					
-95.891,23	0,00	11.636.940,15	837.658,56	837.658,56	12.474.598,71	
		0,00	307.624,06	307.624,06	307.624,06	
		1.072.523,03	761.108,40	761.108,40	1.833.631,43	
88.847,21		-3.587.226,89	34.929,71	34.929,71	-3.552.297,18	
88.847,21	0,00	-2.514.703,86	796.038,11	796.038,11	-1.718.665,75	
-7.044,02	0,00	9.122.236,29	1.941.320,73	1.941.320,73	11.063.557,02	
		0,00				
		0,00		0,00	0,00	
		-4.579.754,67	318.129,99	318.129,99	-4.261.624,68	
-7.984,36		398.334,56	-63.461,64	-63.461,64	334.872,92	
-7.984,36	0,00	-4.181.420,11	254.668,35	254.668,35	-3.926.751,76	
-15.028,38	0,00	4.940.816,18	2.195.989,08	2.195.989,08	7.136.805,26	

Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in EUR	2009	Vorjahr
1. Konzernjahresergebnis (inkl. Ergebnisanteilen von Fremdgesellschaftern, vor Vergütungen an stille Gesellschafter)	-4.261.624,68	1.833.631,43
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.220.859,73	768.583,40
3. + Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens	444.830,64	0,00
4. +/- Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-1.463.032,14	59.828,12
5. +/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge aus der Veränderung des Beteiligungsansatzes assoziierter Unternehmen	0,00	-21.899,80
6. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	19.329,76	0,00
7. +/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	17.794,72	114.128,51
8. +/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	172.478,24	966.323,37
9. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.034.540,84	-2.263.873,10
10. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	185.177,11	1.456.721,93
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-979.551,23	-2.010.947,72
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-142.538,27	-69.264,38
13. +/- Auszahlungen/Einzahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0,00	-2.099.531,54
14. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.122.089,50	-4.179.743,64
15. +/- Aufnahme von Krediten/ Tilgung von Krediten	731.535,81	2.900.829,95
16. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	731.535,81	2.900.829,95
17. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-205.376,58	177.808,24
18. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	227.993,00
19. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.195.224,30	3.789.423,06
20. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.989.847,72	4.195.224,30

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009 der m-u-t AG Meßgeräte für Medizin- und Umwelttechnik

A. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Der m-u-t Konzern ist mittlerweile zu einem international bekannten High-Tech-Unternehmen avanciert. Die Kernkompetenz liegt dabei in der Photonik, der Kombination aus Optik, Elektronik und ergänzenden Technologien als Basis für maßgeschneiderte Kundenlösungen und eigene Serienprodukte.

Der mittelständische Konzern entwickelt und produziert Sensoren und Messgeräte für führende Unternehmen wie Olympus, EVAC, Siemens, Yara, etc.

m-u-t ist in den wichtigsten Hochtechnologiemärkten Südostasien, Europa und Nordamerika mit eigenen Vertriebsbüros repräsentiert.

Die drei Geschäftsfelder des m-u-t Konzerns sind die Spektroskopie, Laborautomatisierung und die Brandfrüherkennung. Der umfassende Ansatz, neue Ideen schnell in marktreife Produkte umzusetzen, ist eine große Stärke. Das Know-how im Konzern kann auf eine ganze Bandbreite an unterschiedlichen Endprodukten angewendet werden. Zu den Umsatztreibern gehören: Die Spektroskopie, mit der die Qualität und Quantität von Stoffinhalten z. B. in mobilen Anwendungen sichergestellt wird, sowie insbesondere die Laborautomatisierung, die durch zuverlässige Automatisierungstechnologie Routineabläufe beschleunigt und die Sortierqualität von Probenröhrchen erhöht.

Der m-u-t Konzern hat sich zum Ziel gesetzt, sowohl ein kompetenter Lieferant zur Umsetzung von maßgeschneiderten High-Tech-Lösungen, als auch Lieferant kostengünstiger Seriengeräte zu sein. Aus diesem Grund wird angestrebt, das interne technologische Innovationspotential durch Investitionen in neue Technologien stets weiter zu entwickeln. Weiterhin ist die schnelle und flexible Anpassung an Kundenbedürfnisse und neue Herausforderungen ein essentieller Teil der Geschäftsstrategie.

m-u-t AG / m-u-t Aviation-Technology GmbH / OMW GmbH

Gegründet 1995, ist die m-u-t AG ein führendes Unternehmen aus dem Bereich der Photonik geworden, die als eine der Schlüsseltechnologien der Informationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts angesehen wird. Dazu zählt auch die optische Messtechnik, auf deren technologischer Basis m-u-t standardisierte Produktmodule und eine eigene Softwareplattform entwickelt hat. Dieses Geschäftsmodell ist für die Adaption unterschiedlichster Kundenwünsche leicht skalierbar. Das Produktportfolio umfasst u.a. Spektrometer, Probensortieranlagen für medizinische Labore und Komponenten von Endoskopreinigungsgeschäften. Die Schlüsselfaktoren für den Erfolg der m-u-t AG sind:

- Technologische Führerschaft in der Querschnittstechnik Photonik,
- das interdisziplinäre Know-how der Mitarbeiter,
- Partnerschaften mit Unternehmen, die zu den Marktführern in ihren jeweiligen Segmenten zählen.

Typischerweise setzt sich m-u-t in einem ersten Schritt mit der Lösung von kundenspezifischen Problemen auseinander, die in Zusammenarbeit mit den Kunden in innovativen Photonik-Anwendungen gelöst werden sollen. Dabei wird die Entwicklung vollständig im eigenen Hause durchgeführt. Alle erforderlichen Produktbestandteile werden selbst hergestellt. Ein Zukauf von Wissen und technischen Komponenten ist nicht notwendig. Nach erfolgreichen Tests mit selbst gefertigten Prototypen kommt es zur Produktion von kleineren oder größeren Serien. Erst dann wird die Fertigung der Baugruppen

fremd vergeben. Die Endmontage, die Überspielung der kundenspezifischen Software und die Qualitätssicherung werden von der m-u-t AG selbst vorgenommen. Die enge Zusammenarbeit während der Entwicklungsphase führt bei Schlüsselkunden oftmals zu einer gewachsenen Verbindung, aus denen Exklusivverträge resultieren.

Eine Tochtergesellschaft der m-u-t AG, die m-u-t Aviation-Technology GmbH, befasst sich mit Produkten zur Brandfrüherkennung und mit luftfahrtnahen Produkten. Mit dem bestehenden Know-how in Sachen Brandfrüherkennungssysteme wird zurzeit die neueste Version der ARTUS Familie weiter entwickelt, um in naher Zukunft Industriekomplexe sichern zu können. Die Markteinführung von nicht luftfahrtgebundenen Systemen lässt sich erfahrungsgemäß wesentlich schneller umsetzen, als die bei fliegenden Systemen, da letztere eine langjährige Vorlaufzeit bis zum Einsatz haben.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Tochtergesellschaft mit diesen Produkten zukünftig einen bedeutenden Anteil zum Gruppenumsatz beitragen kann.

Ende 2009 wurden bei der m-u-t AG, der m-u-t Aviation-Technology GmbH und der OMW Optische Messtechnik Wismar GmbH infolge der Weltwirtschaftskrise einschneidende Entschlüsse zur künftigen ertragreicheren Ausrichtung der Gesellschaften gefasst, mit der Konsequenz, sich von weniger vielversprechenden Projekten / Projektbereichen / Produkten zu trennen und diese aufzugeben. Im Übrigen wird auf den Punkt „sonstige wichtige Vorgänge“ des Geschäftsjahres unter Gliederungspunkt B verwiesen.

Sowohl die m-u-t AG als auch die m-u-t Aviation-Technology GmbH haben im erheblichen Umfang Prototypen aktiviert. Die Werthaltigkeit der Prototypen wird gesehen, ist aber dennoch insbesondere von der weiteren bzw. künftigen Vermarktung von Serienerzeugnissen etc. und der damit verbundenen Nutzung abhängig.

tec5 AG

Im Geschäftsjahr 2007 wurde die tec5 AG in den Konzern integriert. Die tec5 AG entwickelt und fertigt qualitativ sehr hochwertige, innovative Produkte für die Spektroskopie. Diese werden unter eigenem Namen und an OEM's verkauft. Mit dieser Akquisition hat sich die m-u-t Gruppe den Markt für Spektroskopielösungen in dem sehr hochwertigen und teuren Marktsegment erschlossen.

Die Möglichkeiten zum Erwerb der restlichen Unternehmensanteile an der tec5 AG (ab dem Jahresende 2011) sind gegeben.

Avantes Holding B.V.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die Avantes Holding B.V. mit ihren Tochtergesellschaften in den Konzern integriert. Das Unternehmen ist auf die Miniaturisierung von Spektroskopiegeräten sowie Softwarelösungen für die Online-Messung und Analyse spezialisiert. Entwickelt und produziert werden Spektrometer, Lichtquellen für UV, VIS und NIR sowie Fiber Optic, Zubehör und kundenspezifische Anpassungen. Die Produkte der Avantes finden Anwendung in der Biotechnologie, Chemie, Colorimetrie, Lebensmittelindustrie, Inline Process Kontrolle, Radiometrie und Dünnschicht-Analyse.

Die Avantes Gruppe ist insbesondere im Bereich der großvolumigen Distribution von kostengünstigen Spektroskopiegeräten und Fiber Optic Applikationen für verschiedene Industrien tätig. Diesen Massenmarkt hatte der Konzern bisher nicht erschlossen. Mit dieser Akquisition rundet die m-u-t Gruppe den Markt für Spektroskopielösungen nach unten ab.

Neben erwarteten Einkaufsvorteilen ergibt sich auch eine höhere Wahrnehmung des m-u-t Konzerns im Spektroskopiemarkt.

Die Möglichkeiten zum Erwerb der restlichen Unternehmensanteile der Avantes

Holding B.V. (ab dem Jahresende 2013 und ab dem Jahresende 2017 jeweils hälftig) sind gegeben.

Mit der Einbeziehung beider Unternehmen, tec5 AG und Avantes Holding B.V., rundet die m-u-t Gruppe den Markt für Spektroskopie nach oben und unten ab.

Die Produktionsstandorte des Konzerns befinden sich

- m-u-t AG: in Wedel,
- tec5 AG: in Oberursel,
- Avantes Holding B.V.: in Eerbeek NL.

B. Geschäftsverlauf einschließlich Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Umsatz – und Auftragsentwicklung

Der m-u-t Konzern schloss das Geschäftsjahr 2009 mit einer Abnahme der Umsatzerlöse um 8 % auf 24,4 Mio. € ab. Der Auslandsanteil am Umsatz betrug konzernweit etwa 39 %.

Die Konzernteile tec5 AG und Avantes Holding B.V. betreiben vergleichsweise weniger Forschung und Entwicklung, da sie sehr stark im Seriengeschäft tätig sind. Insgesamt entsteht dadurch im Konzern ein ausgewogenes Verhältnis aus Entwicklung und Seriengeschäft.

Die Avantes Gruppe ist insbesondere in der großvolumigen Distribution von kostengünstigen Spektroskopiegeräten und Fiber Optic Applikationen für verschiedene Industrien tätig. Mit der Integration der Avantes Holding B.V. wird der Markt für Spektroskopielösungen nach unten abgerundet.

Die tec5 AG entwickelt und fertigt qualitativ hochwertige Produkte für die Detektorarrayspektroskopie von OEM-Komponenten sowie Ansteuerungselektroniken bis hin zu kompletten UV/VIS/NIR Spektrometersystemen für eine Vielzahl von Anwendungen. Mit der Integration der tec5 AG hat der m-u-t Konzern den Markt für Spektroskopielösungen nach oben abgerundet.

Mit der strategischen Grundausrichtung und insbesondere mit ihren hoch qualifizierten Mitarbeitern war und ist die m-u-t AG in der Lage, komplexe Problemsachverhalte durch innovative Lösungen für das jeweilige Kundensegment zu bedienen. In das Geschäftsjahr 2010 konnte ein Auftragsbestand von ca. 17,3 Mio. € übernommen werden.

Beschaffung

Im Beschaffungsbereich, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung der Versorgungslage bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, waren keine Unwägbarkeiten zu verzeichnen. Gleiches gilt bezüglich der Entwicklung der Beschaffungspreise, mit Ausnahme derjenigen für benötigte Energien, wie z.B. Strom. Die Einkaufs- und Vorratspolitik sichert der m-u-t Konzern in großen Teilen durch Rahmenvereinbarungen mit Lieferanten ab. Unkritische Komponenten werden zur kurzfristigen Bedarfsdeckung zeitnah beschafft. Sofern langfristige Abnahmeverträge mit Kunden bestehen, werden in großem Umfang korrespondierende Rahmenverträge mit Lieferanten abgeschlossen. Dies dient neben der Mengenabsicherung der benötigten Komponenten auch zur Sicherung der Einkaufspreise. In der Bevorratung und insbesondere bei lieferkritischen Bauteilen werden umfangreich entsprechende Lagermengen vorgehalten, ebenso im Kleinserienbereich.

Fertigung

Der Fertigungsbereich ist in der Lage, die benötigten Produkte herzustellen. Eine Vielzahl von Zwischenprodukten wird von Fremdfertigern erstellt. Das Know-how zur Komplettierung der Produkte verbleibt im m-u-t Konzern. Das Produktsortiment wird umfangreich durch „make or buy“ Analysen daraufhin untersucht, ob bei mindestens gleich bleibender Qualität eine kostengünstigere Fremdfertigung des gesamten Produktes oder von Teilkomponenten erfolgen sollte ohne damit ein nicht vertretbares Belieferungsrisiko zu erzeugen. Die Strategie, nur Kleinserien und Prototypen komplett in den eigenen Standorten zu fertigen, sicherte nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit des Leistungsspektrums der Gesellschaft, sondern bietet insbesondere hinreichende Gewähr dafür, dass die Geschäftstätigkeit diesbezüglich auch zukünftig mit Erfolg betrieben werden kann.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von T€ 1.122 vorgenommen. Einen Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildeten die Sachanlagen in Gestalt selbsterstellter Prototypen mit rd. T€ 720. Die Investitionen dienen u.a. der Erweiterung der Produktpalette. Darüber hinaus wurden Investitionen in das übrige Sachanlagevermögen in Höhe von ca. T€ 259 vorgenommen. In immaterielle Vermögensgegenstände wurden ca. T€ 143 investiert.

zu Prototypen

Im Sachanlagevermögen sind die Herstellungskosten von selbsterstellten Prototypen, welche z. T. bereits als Demonstrations- und Vorführobjekte genutzt werden oder sich zu diesen Zwecken noch im Bau befinden, mit einem Gesamtvolumen von T€ 3.817 aktiviert.

Die durch die Gesellschaft selbsterstellten Prototypen stellen das gegenwärtige und zukünftige Vermarktungspotenzial dar. Für einen Teil der Prototypen gibt es bereits Serien-Lieferverträge mit Großkunden. Die Werthaltigkeit der Prototypen wird gesehen, ist aber dennoch insbesondere von der weiteren bzw. künftigen Vermarktung von Serienerzeugnissen etc. und der damit verbundenen Nutzung abhängig.

Im Übrigen wird auf die Punkte „Forschung und Entwicklung“ unter dem Gliederungspunkt F und „Prototypen“ unter dem Gliederungspunkt E und „sonstige wichtige Geschäftsvorfälle“ unter dem Gliederungspunkt B verwiesen.

Finanzierung

Die notwendige Finanzierung zur Erweiterung des Konsolidierungskreises des Konzerns um die Avantes Holding B.V. erfolgte zum großen Teil durch die Aufnahme neuer Darlehen. Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich gegenüber dem Vj. auf T€ 3.990 reduziert.

Geschäftsergebnis

Der m-u-t Konzern schloss das Jahr 2009 auf Grund außerplanmäßiger Abschreibungen mit einem Jahresergebnis ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter in Höhe von T€ -4.580 (Vj. T€ 1.073) ab.

Die Umsatzerlöse inkl. der Bestandsveränderungen reduzierten sich gegenüber dem Vj. um T€ 2.788. Der Materialaufwand reduziert sich demgegenüber um T€ 2.253. Das

Konzernergebnis (ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter) reduzierte sich gegenüber 2008 um T€ 5.652.

Personalentwicklung

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter, inkl. Vorstände, sank in 2009 um 2 % auf 201 (ohne Auszubildende und Praktikanten) (Vj. 205) an. Gleichzeitig reduzierten sich die Lohn- und Gehaltsaufwendungen inklusive der Nebenkosten um 1 % auf T€ 9.022.

Organisation

Die Organisationsstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung wurde der Aufsichtsrat von 6 auf 3 Mitglieder verkleinert.

Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Die Weltwirtschaftskrise hat in 2009 genauso wie bei unzähligen anderen Unternehmen Spuren hinterlassen und führte zu deutlichen Konsequenzen in der Ausrichtung des Konzerns.

Der Konzern betreibt ein starkes Basisgeschäft, das auch im Rahmen der Weltwirtschaftskrise zu einem operativ positiven Betriebsergebnis geführt hat. Daneben bearbeitet der Konzern zahlreiche Geschäftsfelder, in denen teils umfangreiche Entwicklungstätigkeiten erforderlich sind. Im Dezember 2009 wurden einschneidende Entschlüsse zur künftigen ertragreichen Ausrichtung des Konzerns gefasst, mit der Konsequenz, sich von weniger vielversprechenden Projekt – und Produktbereichen zu trennen. Vor dem Hintergrund des eigenen finanziellen Ressourcenrahmens und einer mittelfristig ertragreichen Ausrichtung des Kerngeschäftes wurden einige Projekt – und Produktbereiche aufgegeben und eingestellt. Die Folge daraus sind im außerordentlichen Aufwand außerplanmäßige und außerordentliche Abschreibungen diverser genutzter und im Bau befindlicher Prototypen (T€ 3.126), korrespondierender Lagerbestände (T€ 728) und Personalstrukturierungsmaßnahmen (T€ 72) sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes in Höhe von T€ 75 und Wertberichtigungen auf den Geschäftsbetrieb unterstützende Beteiligungen in Höhe von T€ 143.

Durch die strategische Entscheidung des Vorstands Ende 2009 wird der Fokus auf Segmente gelegt, die eine schnellere Amortisation versprechen.

Damit ist ein Fokus auf Teilgeschäftsfelder mit besserer Portierbarkeit/ Skalierbarkeit und geringerer Abhängigkeit von einzelnen Partnern verbunden. Die breit angelegte Entwicklungstätigkeit der Vergangenheit wird enger fokussiert und auf margenstarke Produkte ausgerichtet. Im Vordergrund stehen die Weiterentwicklung der Laborautomationssysteme und auch anwendungsspezifische Nahinfrarotspektroskopie Lösungen (kurz: NIR), wie z.B. im Agrarsektor.

Kennzahlen zur Vermögens-und Kapitalstruktur

Alle Angaben in TEUR	Gj. TEUR	Vj. TEUR	Veränderung TEUR
Anlagevermögen	4.801	7.767	-2.966
Gesamtvermögen	18.864	22.804	-3.940
Anlagenintensität in %	25,45	34,06	-8,61
Eigenkapital	7.137	11.064	-3.927
Gesamtkapital	18.864	22.804	-3.940
Eigenkapitalanteil in %	37,83	48,52	-10,69
Fremdkapital	11.727	11.740	-13
Eigenkapital	7.137	11.064	-3.927
Verschuldungskoeffizient in %	164,31	106,11	58,2
Eigenkapital + Langfr. Fremdkapital	13.076	13.845	-769
Anlagevermögen	4.801	7.767	-2.966
Anlagendeckung II in %	272,36	178,25	94,11
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (inkl. Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter)	-4.262	1.834	-6.096
Eigenkapital	7.137	11.064	-3.927
Eigenkapitalrentabilität in %	-59,72	16,57	-76,29
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (inkl. Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter) + EE-Steuern	-3.964	2.382	-6.346
Eigenkapital	7.137	11.064	-3.927
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern in %	-55,54	21,53	-77,07
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (inkl. Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter)	-4.262	1.834	-6.095
Gesamtleistung **)	24.738	28.349	-3.611
Umsatzrentabilität 1 in %	-17,23	6,47	-23,70
Ordentliches Betriebsergebnis *)	603	2.652	-2.048
Gesamtleistung **)	24.738	28.349	-3.611
Umsatzrentabilität 2 in %	2,44	9,35	-6,91
Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	185	1.457	-1.272
Eigenkapital	7.137	11.064	-3.927
Eigenkapitalrentabilität in % bezogen auf Cash flow	2,59	13,17	-10,58
Gesamtleistung	24.738	28.349	-3.611
Personalaufwand	9.022	9.083	-61
Umsatz je 1 Euro Personalkosten	2,74	3,12	-0,38

Umsatz	24.386	26.499	-2.113
Gesamtkapital	18.864	22.804	-3.940
Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals	1,29	1,16	0,13
Forderungen aus L u. L. x 365 Tage	4.809	4.757	52
Umsatz	24.386	26.499	-2.113
Zielgewährung an Kunden (in Tagen)	71,98	65,52	6,46
Verbindlichkeiten aus L. u. L. x 365 Tage	1.627	666	961
Materialaufwand	8.999	11.252	-2.253
Zielgewährung von Lieferanten (in Tagen)	65,99	21,61	44,38
Unfertige und fertige Erzeugnisse x 365 Tage	2.207	2.455	-248
Umsatz	24.386	26.499	-2.113
Reichweite der Erzeugnisse, Leistungen und Waren (in Tagen)	33,03	33,82	-0,79
Jahresergebnis + Fremdkapitalzinsen + EE-Steuer	-3.502	2.774	-6.276
Gesamtkapital	18.864	22.804	-3.940
Gesamtkapitalrentabilität vor Zinsen und Steuern in %	-18,56	12,16	-30,73

Definitionen:

*) Ordentliches Betriebsergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit + Finanzergebnis + Beteiligungsergebnis

**) Gesamtleistung = Umsatzerlöse + Bestandsveränderung + andere aktivierte Eigenleistungen

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft hat sich per 31.12.2009 um rd. 17 % (Vj. Steigerung um 14 %) reduziert. Die Vermögensstruktur ist durch einen Anteil vom Anlagevermögen an der Bilanzsumme von 25 % (Vj. 34 %) gekennzeichnet. 23 % (Vj. 21 %) der Bilanzsumme entfallen auf das Vorratsvermögen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben zum Ende des Geschäftsjahres 2009 einen Anteil von rd. 28 % (Vj. 24 %). Liquide Mittel umfassen 21 % (Vj. 18 %). Die Kapitalstruktur ist durch einen Anteil vom Eigenkapital an der Bilanzsumme von 38 % (Vj. 49 %) gekennzeichnet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände stiegen aufgrund von Umstellungen im IT-Bereich gegenüber dem Vj. an. Die Reduzierung der Sachanlagen ist im Wesentlichen auf die außerplanmäßigen Abschreibungen von Prototypen zurück zu führen.

Das Umlaufvermögen wurde um 5 % gegenüber dem Vj. reduziert.

Die Liquiditätslage war im Berichtszeitraum als hinreichend zu bezeichnen. Am Bilanzstichtag betrug der Bestand an frei zur Verfügung stehenden liquiden Mitteln rd. T€ 3.990 (Vj. T€ 4.195).

Auf der Passivseite ist die Eigenkapitalausstattung aufgrund des Jahresverlustes sowie der zusätzlichen Verrechnung des Geschäfts- und Firmenwertes mit der Kapitalrücklage wegen einer Kaufpreisanpassung der Anteile an der Avantès Holding B.V. gegenüber 2008 um 35 % gesunken.

Die Rückstellungen reduzierten sich gegenüber dem Vj. um 59 % auf T€ 1.312. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus der Zahlung für den Erwerb der Anteile der Avantes Holding B. V. in Höhe von T€ 1.452.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten um 20 % gegenüber dem Vj. um T€ 1.733 resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von Darlehen zur Finanzierung der Anteilserwerbe an der Avantes Holding B.V.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur zeigt die solide Struktur der Unternehmensfinanzierung auf. Der Vorstand geht auch für die weitere Zukunft von einer soliden Finanzlage aus.

C. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

D. Prognosebericht

Geschäftsfeld Spektroskopie/Sensorik

Die für die Gesellschaft relevanten Märkte sind die Infrarot (IR), UV/Sichtbare Spektroskopie und die Fluoreszenz Spektroskopie. Nach einer Studie von BCC Research aus dem Jahr 2004 ist das Marktvolumen in den für m-u-t relevanten Produktbereichen stark wachsend und liegt in 2010 allein in den USA bei etwa 1,4 Mrd. Dollar. Vergleichbare Studien für Westeuropa oder Asien liegen nicht vor.

Geschäftsfeld Laborautomation/ Medizintechnik

Das Geschäftsfeld mit dem größten Wachstumspotenzial auf Sicht von zwei bis drei Jahren ist die Laborautomation. Die wesentlichen Treiber der Nachfrage sind die zunehmende Alterung der Bevölkerung und die ansteigende Nutzung der Laboranalyse für die Diagnose von Krankheiten. Darüber hinaus spielen immer mehr auch wirtschaftliche Faktoren eine Rolle. Zielkunden von m-u-t sind neben Großlaboren (mehr als 5.000 Proben pro Tag) große Krankenhäuser (mehr als 300 Betten).

In einer Studie aus dem Jahr 2006 von Frost & Sullivan wurde das Gesamtmarktvolumen von 2006 mit 20,5 Mrd. € angegeben. Der für m-u-t relevante Markt für Laborautomation allein in Westeuropa wird dabei von Frost & Sullivan auf einen Umfang von rund 245 Mio. USD geschätzt, wovon 31 % auf Analysegeräte, 16 % auf Präparatbehandlung, 18 % auf Robotik und 31 % auf Flüssigkeitsbehandlung entfallen. Die m-u-t Lösungen für die Pre- und Postanalytik stehen in einem engen Zusammenhang mit den genannten Segmenten.

Geschäftsfeld Brandfrüherkennung/Aviation

Dieses Geschäftsfeld wird ausschließlich von der Tochtergesellschaft betrieben. Die von der Tochtergesellschaft m-u-t Aviation Technology entwickelten Systeme für Brandfrüherkennung können in den Bereichen Luftfahrt, Gebäude und Müllverbrennungsanlagen eingesetzt werden. Durch die strategische Entscheidung des Vorstands Ende 2009 wird der Fokus auf Segmente gelegt, die eine schnellere Amortisation versprechen. Damit wird die Entwicklung von eigenen Produkten für die Bereiche Luftfahrt und Gebäudeüberwachung eingestellt und der Fokus auf Müllverbrennungsanlagen und Produktionsanlagen gesetzt. Derzeit steht m-u-t noch am Anfang der Vermarktung im Bereich der Müllverbrennungsanlagen. Laut einer Studie des

Fraunhofer Instituts aus dem Jahr 2008 gab es weltweit ca. 800 Müllverbrennungsanlagen, davon 70 in Deutschland. Um das Einsatzgebiet auf Produktionsanlagen zu erweitern, wurde in 2009 mit dem Anpassen der Technologieplattform an preisgünstigere Systeme begonnen.

Weitere Neuentwicklungen im Luftfahrtbereich werden zu Gunsten von Projekten, in denen Handelsware mit Zusatzleistungen veredelt wird, nicht vorgenommen.

Wettbewerber

Der für den m-u-t Konzern relevante Markt für Photonik-Anwendungen zeichnet sich weltweit durch eine hohe Anzahl untereinander im Wettbewerb stehender Anbieter aus. Neben einigen großen und weltweit agierenden Anbietern gibt es eine Vielzahl kleinerer Unternehmen, die sich regional abgrenzen oder sich auf bestimmte Zielgruppen und Technologien spezialisiert haben. Einige der Wettbewerber oder potenziellen Wettbewerber des m-u-t Konzerns verfügen über bessere finanzielle, produktions-technische und personelle Ressourcen und halten in einzelnen Produktsegmenten höhere Marktanteile.

Unternehmensprognose

Der Vorstand sieht die zukünftige Geschäftsentwicklung derzeit auch vor dem Hintergrund der aktuellen konjunkturellen Entwicklung insgesamt noch als günstig.

Der Konzern hat Ende 2009 nach einem schwierigen Jahr weitreichende Entscheidungen zur Neuausrichtung getroffen. Hierzu wird auf die Ausführungen zum Punkt „Sonstige wichtige Geschäftsvorfälle des Geschäftsjahres“ unter dem Gliederungspunkt B verwiesen. Der Konzern geht davon aus, damit die erforderlichen Maßnahmen zur weiteren ertragreichen Ausrichtung getroffen zu haben. Sollte sich herausstellen, dass in der Zukunft weitere Schritte nötig sein werden, so werden diese auch künftig konsequent vollzogen.

Eine Sättigung der erschlossenen Gesamtmarktsegmente ist nach Einschätzung des Konzerns noch lange nicht eingetreten.

Als sehr aussichtsreicher Geschäftsbereich entwickelt sich der Bereich Laborautomation. Es wird ein Modulsystem entwickelt, um eine möglichst hohe Wiederverwendbarkeit von Komponenten für eine kostengünstige Herstellung zu erreichen und auf der anderen Seite kundenspezifische Konfigurationen aus den bestehenden Modulen zu ermöglichen. In diesem Bereich vertreibt die Gesellschaft ihre Produkte sowohl über Großkunden, als auch im Direktvertrieb. In diesem Geschäftsbereich sieht die Gesellschaft für die nächsten Jahre ein weiteres starkes Wachstumspotenzial, da m-u-t mittlerweile einen hohen Bekanntheitsgrad genießt, über Alleinstellungsmerkmale verfügt und den Markt zudem über ausländische Tochtergesellschaften weiter erschließen wird.

Der Geschäftsbereich Spektroskopie wurde im Jahr 2008 durch die Integration der Avantes Holding B.V. im Segment der preisgünstigen OEM-Spektrometerkomponenten erweitert. Dieser Bereich stellt einen weiteren Wachstumsmarkt für die Gruppe da. Durch die weitere Miniaturisierung lassen sich weitere Anwendungsmärkte erschließen. Die Marktsegmente Prozess-Überwachung Chemische Industrie, Agriculture und Food werden als Wachstumsmärkte eingeschätzt. Die Avantes Holding B.V. ist in diesen Geschäftsfeldern engagiert. Der Vorstand geht davon aus, in diesen Segmenten

weiteres Wachstum zu erreichen.

Der Vorstand geht auf Basis der Planung davon aus, dass sich die Entwicklung des Konzerns nach Überwindung der Wirtschaftskrise positiv fortsetzt. Der Vorstand ist zuversichtlich, zu einer positiven Unternehmensentwicklung in 2010 und 2011 zu kommen und rechnet daher für beide Geschäftsjahre wieder mit positiven Konzernergebnissen. Grundlage der Prognose ist eine Geschäftsplanung 2010 und eine diesbezügliche Grobplanung 2011. Die Prognosen wurden anhand der vorliegenden Auftragsbestände für 2010 durchgeführt. In das Geschäftsjahr 2010 konnte ein konzernweiter Auftragsbestand von ca. 17,3 Mio. € übernommen werden.

Die künftige positive Konzernentwicklung sieht der m-u-t Vorstand in der permanenten Neu- und Weiterentwicklung von innovativen Produkten, der damit einhergehenden Erhöhung des Bekanntheitsgrades und der weiteren Erschließung bestehender Märkte.

Kurzfristig kann es bei Kunden aufgrund der konjunkturellen Lage zu Abnahmeverschiebungen oder Abnahmekürzungen kommen. Des Weiteren ist bezüglich der Projekte/Prototypen der exakte Vermarktungszeitpunkt nicht immer im Voraus genau bestimmbar.

E. Risikobericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft hat das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, um durch geeignete Maßnahmen drohenden Schaden für die m-u-t AG abzuwenden und eine Bestandsgefährdung auszuschließen.

Die Risikomanagementziele und -methoden sind hinsichtlich der Gesellschaftsgröße, der flachen Hierarchiestruktur, der Mitarbeiteranzahl und dem Tätigkeitsfeld entsprechend schlank ausgeprägt.

Der m-u-t Konzern verfügt über umfangreiche Planungs- und Kontrollinstrumente. Diese unterstützen die Geschäftsleitung dabei, Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen und wirksame Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Zur Überwachung und Steuerung der wesentlichen Risiken wird in der Konzernmutter der m-u-t AG ein Risikomanagementsystem genutzt. Dadurch werden die Risiken in festgelegten Zeitabständen analysiert und relevante Abweichungen in der Risikoposition dem Vorstand gemeldet.

Die Elemente des Risikomanagementsystems sind u.a.:

- die Risikosteuerung,
- das Risikocontrolling und
- das Risikoreporting.

Zum internen Überwachungssystem gehören u.a.:

- die Anwendung von Richtlinien
- der Einsatz zuverlässiger Software (u. a. ERP Axapta)
- die Auswahl und Schulung qualifizierten Personals
- laufende Prüfungen
- Abweichungsanalysen

- Arbeitsanweisungen
- Regelungen zur Vertretungsvollmacht
- Maßnahmen zur Funktionstrennung

In den weiteren Konzerngesellschaften ist dieses IT-gestützte System gegenwärtig noch nicht implementiert. Es werden in kontinuierlichen Managementtreffen die gegenwärtige und zukünftige Geschäftslage dieser Konzerntöchter inkl. der Risikobereiche durchgesprochen und dokumentiert.

Ein Finanzmanagement umfasst die Themengebiete Liquiditätsmanagement, Management von Währungs-, Zins- und Rohstoffrisiken sowie Bonitäts- und Länderausfallrisiken.

Liquiditätsbeschaffungsrisiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden durch aktive Liquiditätssteuerung und der Vorhaltung liquider Mittel begegnet. Die rechtzeitige Bereitstellung zukünftiger liquider Mittel ist als zentrale Zukunftsaufgabe erkannt worden.

Finanzierungszinsrisiken und Devisenwährungsrisiken werden ggfls. durch einfache derivative Finanzinstrumente (Swaps / Termingeschäfte) abgemildert. Die langfristigen Verpflichtungen sind über die Laufzeit mit festen Zinssätzen versehen. Die in Kreditverträgen einzuhaltenden Finanzkennzahlen werden regelmäßig überwacht. Die Währungsrisiken werden auch durch die maßgebliche Fakturierung in EURO begrenzt.

Preisänderungsrisiken bestehen im Einkauf und Verkauf, denen nur bedingt begegnet werden kann. Allerdings werden längerfristige Lieferverpflichtungen möglichst durch längerfristige Einkaufsvereinbarungen abgesichert.

Ausfallrisiken wird, soweit möglich, durch eine Warenkreditversicherung sowie einem aktiven Forderungsmanagement begegnet.

Hinsichtlich der Produktrisiken besteht eine Produkthaftpflichtversicherung.

Weiteren operativen Risiken, die in den Bereichen Produktion, Logistik, Forschung und Entwicklung sowie durch den Einsatz von IT entstehen, kommt im Vergleich eine eher untergeordnete Bedeutung zu, denen aber durch Verbesserung der Prozessabläufe begegnet wird. Zudem gibt es zahlreiche schriftliche Unterlagen in denen die jeweils geeigneten Abläufe, soweit notwendig, beschrieben werden. Kritische Hardware wird ersatzweise vorgehalten. Die Daten werden kontinuierlich gesichert und gegen Untergang geschützt aufbewahrt.

Grundsätzlich bestehen darüber hinaus auch allein im Tätigwerden in einer hochentwickelten Wirtschaft (mit all ihren Rechten) Risiken. Mögliche Änderungen des rechtlichen Umfelds werden hinsichtlich ihrer Wirkungen frühzeitig evaluiert.

Im Folgenden sei näher auf bestimmte Einzelrisiken eingegangen:

- Fertigung

Der Fertigungsbereich muss ausreichend in der Lage sein die benötigten Produkte herzustellen. Eine Vielzahl von Zwischenprodukten wird von Fremdfertigern erstellt. Das Know-how zur Komplettierung der Produkte verbleibt im Konzern. Das Produktsortiment wird umfangreich mit „make or buy“ Analysen daraufhin untersucht, ob bei mindestens gleich bleibender Qualität eine kostengünstigere Fremdfertigung des gesamten Produktes oder von Teilkomponenten erfolgen sollte ohne damit ein nicht vertretbares Belieferungsrisiko zu erzeugen.

- Beschaffung

Die Einkaufs- und Vorratspolitik sichert dem Konzern durch Rahmenvereinbarungen mit Lieferanten in großen Teilen die mittelfristige Belieferung kritischer Komponenten. Sofern langfristige Abnahmeverträge mit Kunden bestehen, werden zu einem großen Teil korrespondierende Rahmenverträge mit Lieferanten abgeschlossen. Dies dient neben der Mengenabsicherung der benötigten Komponenten auch zur Sicherung der Einkaufspreise.

- Prototypen

In den Sachanlagen sind zu einem erheblichen Teil Prototypen aktiviert worden. Deren Werthaltigkeit ist von der weiteren bzw. künftigen Vermarktung von Serienerzeugnissen etc. und der damit verbundenen Nutzung abhängig. Sollte sich die Vermarktungsfähigkeit nicht wie geplant einstellen, können Sonderabschreibungen auf das Sachanlagevermögen die Folge sein. Die Werthaltigkeit der Prototypen wird mithilfe von Barwertüberlegungen eingeschätzt, wobei diese erheblichen Ermessensspielräumen unterliegen und man in diversen Fällen auf die Absatz- und Ertragseinschätzungen von Partnern angewiesen ist.

Deshalb erfolgt auch eine mit diesen Aspekten verbundene vorsichtige Dividendenpolitik.

- Verträge mit wesentlichen industriellen Großkunden (Direktkunden) bzw. Vertriebspartnern des m-u-t Konzerns könnten geändert oder gekündigt werden.

Der m-u-t Konzern hat in der Vergangenheit den wesentlichen Teil seiner Umsatzerlöse mit sehr wenigen industriellen Großunternehmen und Endkunden („Direktkunden“) erzielt. Sollten einzelne solcher Direktkunden wegfallen oder sollte der m-u-t Konzern nicht in der Lage sein, entsprechende Kundengruppen in Zukunft zu erschließen, könnte dies wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Die Strategie der vergangenen Jahre, den Umsatzanteil einzelner Großkunden am Gesamtumsatz der Gesellschaft in eine gesunde Relation zu bringen, wird beibehalten.

- Exklusivitätsrechte der Großkunden

Wie bereits dargestellt, wird ein erheblicher Teil der Umsätze des Konzerns durch den Vertrieb der entwickelten Produkte an einzelne Großkunden generiert. Der Vertrieb, der von dem m-u-t Konzern entwickelten und hergestellten Produkte erfolgt, soweit die Produkte speziell für den jeweiligen Großkunden gebaut und konfiguriert worden sind, oftmals aufgrund von vertraglich eingeräumten exklusiven Vertriebsrechten. Da der m-u-t Konzern somit nicht das Recht zum Vertrieb dieser für den jeweiligen Kunden

speziell gebauten und konfigurierten Produkte an andere Kunden hat, fehlt ihm insoweit ein eigenes Vertriebsnetz. Sollte einer der Großkunden den Vertrieb der von dem m-u-t Konzern hergestellten und entwickelten Produkte einstellen, besteht das Risiko von erheblichen Umsatz- und Ertragseinbußen, sowie von erhöhten Aufwendungen zum Aufbau eines eigenen Vertriebsnetzes. Dieses Risiko wird fortlaufend überwacht.

- Haftung aus Zuwendungsbescheiden

Der Konzern hat staatliche Subventions- und Zuwendungsleistungen erhalten, deren Mittelbindungsfrist noch nicht ausgelaufen ist. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass insoweit Rückforderungsansprüche erhoben werden, wenn eine Verletzung der zugrunde liegenden Bedingungen eintritt.

- Die Geschäftspolitik und -tätigkeit des m-u-t Konzerns ist durch einen nicht unerheblichen Finanzierungsbedarf geprägt, was zu Liquiditätsengpässen bei zu niedrigem Cashflow führen kann.

Die vom m-u-t Konzern vertriebenen Produkte basieren in der Regel auf Komponenten, die von Zuliefer-Partnern bezogen werden. Teilweise ist es dem m-u-t Konzern möglich, mit seinen Zulieferern Zahlungsziele zu vereinbaren und/oder mit den Vertriebspartnern und Direktkunden Vorauszahlungsvereinbarungen zu treffen. Ein nicht unerheblicher Teil der vom m-u-t Konzern vertriebenen Produkte muss allerdings vorfinanziert werden. Der vom dem m-u-t Konzern vorzufinanzierende Bestand ist umso umfangreicher, je mehr dieser eine kurzfristige Lieferfähigkeit sicherzustellen bemüht ist.

Daneben werden erhebliche Mittel in der umfangreichen Entwicklungstätigkeit frühzeitig gebunden, die erst sehr spät – gegebenenfalls nach mehreren Jahren - über die Vermarktung von Serienprodukten zu Rückflüssen führt. Hierzu wird auf die Ausführungen zu „Forschung und Entwicklung“ unter dem Gliederungspunkt F verwiesen.

In den Verträgen zur Einbeziehung der Avantès Holding B.V. und tec5 AG sind Optionen zum Erwerb weiterer Gesellschafteranteile enthalten. Die nötigen Finanzmittel zur möglicherweise vollständigen Übernahme der tec5 AG (ab 2011 erstmals Erklärung zur Übernahme von Anteilen möglich. Im Folgejahr wäre eine solche Erklärung zahlungswirksam) sowie der Avantès Holding B.V. (ab 2013 erstmals Erklärung zur Übernahme von etwa der Hälfte der verbliebenen Anteile möglich. Im Folgejahr wäre eine solche Erklärung zahlungswirksam; die Übernahme der restlichen Anteile könnte erstmals zum 31.12.2017 mit der zahlungswirksamen Konsequenz in 2018 erklärt werden) müssen rechtzeitig beschafft werden. Aufgrund des ausgesprochen positiven Geschäftsverlaufes bei der Avantès Holding B.V. im Jahr 2010, könnte es im Rahmen eines bei der Übernahme vereinbarten „earn-out-Modells“ zu einer einmaligen nachträglichen Kaufpreisforderung kommen. Die Höhe der möglichen Nachzahlung wird nach heutigem Kenntnisstand auf etwa 500 T€ geschätzt.

Die genannten Faktoren sind in nur eingeschränktem Maße planbar und werden deshalb laufend überwacht.

- Der Wettbewerbs- und Preisdruck könnte zunehmen.

Der für den m-u-t Konzern relevante Markt für Photonik-Anwendungen zeichnet sich weltweit durch eine hohe Anzahl untereinander im Wettbewerb stehender Anbieter aus. Neben einigen großen und weltweit agierenden Anbietern gibt es eine Vielzahl kleinerer Unternehmen, die sich regional abgrenzen oder sich auf bestimmte Zielgruppen und Technologien spezialisiert haben. Einige der Mitbewerber oder potenziellen Mitbewerber des m-u-t Konzerns verfügen über bessere finanzielle, produktionstechnische

und personelle Ressourcen und halten in einzelnen Produktsegmenten höhere Marktanteile als der m-u-t Konzern. Darüber hinaus könnten Kunden gerade in dem sensiblen Geschäft von Photonik-Anwendungen, beispielsweise im Bereich der Luftfahrt oder Medizintechnik, aus grundsätzlichen Erwägungen etablierte Großunternehmen gegenüber dem m-u-t Konzern vorziehen. Sollte sich der m-u-t Konzern gegen seine Wettbewerber nicht behaupten können oder sollten die Produkte und Dienstleistungen des m-u-t Konzerns nicht mehr in dem bisherigen Umfang vom Markt akzeptiert und nachgefragt werden, drohen Preissenkungen, Umsatzrückgänge und der Verlust von Marktanteilen. Der zukünftig im Bereich der Photonik-Anwendungen mögliche Wettbewerbsdruck stellt insofern ein schwer kalkulierbares Risiko für den m-u-t Konzern dar. Positive Marktchancen könnten hier außerdem insbesondere durch internationale Technologieunternehmen erkannt werden und diese zu dem Angebot von eigenen Applikationen veranlassen. Hierdurch könnte sich der Wettbewerbs- und Preisdruck auf den m-u-t Konzern wesentlich erhöhen. Dieser Prozess könnte in einzelnen Teilmärkten zu einem Verdrängungsprozess mit hieraus resultierenden Umsatzeinbußen führen und damit wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Die genannten Faktoren sind in nur eingeschränktem Maße planbar und werden deshalb laufend überwacht.

Alle aufgeführten Risiken stellen für den Vorstand derzeit keine Bestandsgefährdungen dar.

Der Vorstand geht insgesamt davon aus, dass die Risiken für die Gesellschaft handhabbar sind. Da Chancen auch das Gegenteil von Risiken sind, wird der Umgang mit Risiken als Chance aufgefasst, die ergriffen werden soll. Grundsätzlich ist daher eine mittlere Risikobereitschaft zu verzeichnen, wobei sich bietende Chancen aktiv angegangen werden.

F. Sonstige Angaben

Forschung und Entwicklung

Forschung wird in der Regel mit Kooperationspartnern betrieben und oftmals auch durch öffentliche Förderung bezuschusst.

Darüber hinaus wird die konkrete Produktentwicklung betrieben, die sich aufwandswirksam darstellt. Selbsterstellte Prototypen werden demgegenüber aktiviert, da sie als Demonstrations- und Vorführobjekte dienen. Prototypen werden im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft m-u-t AG sowie deren Tochtergesellschaft der m-u-t Aviation Technology GmbH erstellt. Die Werthaltigkeit der Prototypen wird Mithilfe von Barwertüberlegungen eingeschätzt, wobei man in diversen Fällen auf die Absatz- und Ertragseinschätzungen von Partnern angewiesen ist. Bezüglich der Prototypen wird auf die Ausführungen unter den Gliederungspunkten B und E verwiesen.

Die Teilkonzerne tec5 AG und Avantes Holding B.V. betreiben vergleichsweise weniger Forschung und Entwicklung, da sie sehr stark im Seriengeschäft bzw. nur in der auftragsbezogene Fertigung tätig sind. Insgesamt entsteht dadurch im Konzern ein ausgewogenes Verhältnis aus Entwicklungsaufwendungen und Seriengeschäft.

Im Folgenden seien einige Projekte erwähnt:

Im Geschäftsbereich Spektroskopie/Sensorik

NIR-Online Analytik im Ernteeinsatz

Mit Unterstützung eines Herstellers von Erntemaschinen wurde eine Vorstudie erstellt. Ziel ist die Entwicklung eines NIR-Spektrometers zur Analyse des Erntegutes direkt beim Erntevorgang auf dem Feld.

NIR-Online-Analytik in der natürlichen Düngung

Ziel der Düngung in der Landwirtschaft ist die Versorgung des Bodens mit Stickstoff. Bei natürlichem Dünger unterliegt der Stickstoffanteil erheblichen Schwankungen. Zur Optimierung des Düngemittelauftrages soll zukünftig der Stickstoffgehalt beim Befüllen des Tankwagens vor der Ausbringung auf dem Feld vermessen werden. Die Gesellschaft hat einen Erstauftrag zur Ausrüstung eines solchen Tankwagens erhalten.

NIR-Meßsystem für industrielle Volumenströme

Basierend auf dem letztjährigen Projekt eines Messkopfes für Biogasanlagen wurde zum Jahresbeginn die Fertigung des kompletten Analysesystems gestartet. Es wurde daraus ein universell einsetzbares Komplettsystem zur Analyse von Volumenströmen entwickelt.

NIR Online Analytik in der Medikamentenherstellung

Nach der überaus erfolgreichen Markteinführung seitens des Kunden für das von m-u-t entwickelte Meßsystem zur spektroskopischen Überwachung der Stoffzusammensetzung in der Medikamentenherstellung, wurde der m-u-t ein Rahmenauftrag für die Fertigung von 20 Systemen bis Ende 2009 erteilt.

Steuertafeln für Personenzüge

Nachdem die Gesellschaft in den letzten Jahren eine führende Marktstellung bei der Sensorik und Elektronik für die Einzelkomponenten von Sanitäranlagen in Personenzügen erreicht hat, wurde für ein Großprojekt darüber hinaus gehend die Entwicklung und Lieferung der zentralen Steuertafel für Sanitärelektronik ebenfalls an die m-u-t vergeben. Bei diesem Projekt wird für ein innovatives Zugsystem in China die zentrale Steuertafel komplett neu konzipiert. Diese komplette Neuentwicklung mit dem Ziel der Kosten- und Gewichtsreduzierung erfolgte unter den strengen technischen Richtlinien die der Personenbeförderung weltweit zugrunde liegen.

Im Geschäftsbereich Laborautomation

Recapper TUREC

Das erste Vorseriensystem des aus den USA beauftragten Recappers für getestete Blutproben konnte planmäßig nach nur 6 Monaten Entwicklungszeit erreicht werden. Der Recapper TUREC verschließt die Blutprobenröhrchen nach der Analyse sicher mit einer Plastikkappe. Das m-u-t System wird damit statt des bislang aufwendigen manuellen Handlings ein automatisiertes Verfahren vom Probenumsetzen, über die Probenregistrierung bis hin zum Probenverschließen mit einer Kappe ermöglichen.

Kompatibilität zu Geräten der Siemens Healthcare

Mit der ersten Auslieferung von zwei Sortiergeräten für geschlossene Blutprobenröhrchen für Labcell-Racks wurde die Kompatibilität zum weltweiten Marktführer für Bluttestgeräte, der Siemens Healthcare, hergestellt.

Internationale Marktentwicklung

Mit Siemens Healthcare wurden in 2009 Verhandlungen über einen weltweiten Sales- und Marketingkooperationsvertrag begonnen, dessen Abschluss kurzfristig erwartet wird.

Klassifizierung von Brandwunden

Nach erfolgreicher klinischer Erprobungsphase des Kamerasystems zur Klassifizierung von Brandwunden wurde der Folgeauftrag zur Erreichung der Serienreife erteilt.

Es werden im Konzern weitere Projekte durchgeführt, die nach Einschätzung des Vorstandes mittelfristig erheblich zum Gruppenumsatz beitragen werden, wie etwa Brandfrüherkennungssysteme auf Infrarotbasis: frühzeitige Anzeige von sich anbahnenden Bränden (auch und trotz versteckter Brandherde), z.B. in Industriekomplexen.

Wedel, den 9.6.2010



Heino Prüß



Sascha Otto



Holger Hönck

Vorstand der m-u-t AG Meßgeräte für Medizin- und Umwelttechnik

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der m-u-t AG Meßgeräte für Medizin- und Umwelttechnik, Wedel, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Münster, den 18. Juni 2010

Dr. Clauß, Dr. Paal & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Stefan Evers
- Wirtschaftsprüfer -

Frank Pühse
- Wirtschaftsprüfer -

Glossar

Applikationen:	Das dem lateinischen entlehnte Fremdwort Applikation (Kurzform Applik) und die deutsche Entsprechung Anwendung werden synonym gebraucht.
Automation:	Automatisierung ist die mit Hilfe von Maschinen realisierte Übertragung von Arbeit vom Menschen auf Automaten, üblicherweise durch technischen Fortschritt.
Basistechnologie:	Technologien werden als Basistechnologien bezeichnet, sobald sie allgemein erprobt, anerkannt und standardisiert sind. Sie bilden die Grundlage der meisten Produktions- und Dienstleistungsvorgänge und sind prägend für eine Epoche oder Kultur.
Brandfrüherkennungssysteme:	Systeme, die in der Lage sind, anhand von Wärme- oder Rauchmessungen Brände zu erkennen, bevor sie eigentlich ausgebrochen sind.
Distributionspartner:	Die Distributionspartner der Gesellschaft vertreiben die von der Gesellschaft entwickelten Produkte an Weiterverkäufer oder Endkunden.
Endkunde:	Endkunde, ist der Kunde, der die Produkte der Gesellschaft zum eigenen Gebrauch und nicht in erster Linie zum Weiterverkauf erwirbt.
Fluoreszenz Spektrometer	Ein Spektrometer, das die Fluoreszenzeigenschaften von Fluorophoren ausnutzen, um Informationen über die untersuchten Systeme zu gewinnen.
green energy:	Der Begriff, frei übersetzt „grüne Energie“, fasst alle Methoden zur industriellen Erzeugung von Energie zusammen, die frei von Umweltbelastungen sind. Insbesondere umfasst das alle regenerativen Energiequellen, wie z.B. Windenergie, Solarenergie, Wasserkraft oder Biogas. Mit zunehmendem Umweltbewusstsein und der schnell fortschreitenden Verknappung fossiler Brennstoffe gewinnen diese Energieformen schnell wachsend an wirtschaftlicher Bedeutung.
Halbleiterindustrie:	Industrie, die Halbleiter herstellt. Unter einem Halbleiter versteht man einen Festkörper, dessen elektrische Leitfähigkeit stark temperaturabhängig ist und von daher je nach Temperatur sowohl als Leiter als auch als Nichtleiter betrachtet werden kann.
Infrarot-Spektroskopie:	Die Infrarotspektroskopie oder IR-Spektroskopie ist ein optisches Analyseverfahren, bei dem mit Hilfe eines speziellen Spektrometers (s.u.) infrarotes Licht (Wellenlängen von 900 nm bis 2500 nm) untersucht werden. Die IR-Spektroskopie wird zur Identifikation und Konzentrationsbestimmung insbesondere von organischen Substanzen eingesetzt. Das Verfahren wird in vielen Industriezweigen in der Qualitätskontrolle und Prozesssteuerung eingesetzt.
Laborautomation:	Durchführung von Laborarbeitsprozessen durch Computer, Messtechnik und Roboter (z.B. automatische Messungen, Filterungen und Auswertungen von Informationen aus Datenbanken).
life science:	Der wörtlich mit „Lebenswissenschaft“ zu übersetzende Begriff benennt Wissenschaftsbereiche und Industriezweige, die sich mit Prozessen oder Strukturen von Lebewesen beschäftigen oder an denen Lebewesen beteiligt sind. Dies sind Bereiche wie Biologie, Medizin, Biomedizin, Biochemie, Molekularbiologie, Biophysik oder Bioinformatik. Diese eigenständigen wissenschaftlichen Bereiche gehen in der industriellen Anwendung eine fachübergreifende Symbiose ein.
Molekulare Spektroskopie:	Untersuchung der Absorption, der Emission und der Streuung elektromagnetischer Strahlen durch Moleküle.

NIR Online-Analytik:	Immer mehr Industrien modernisieren ihre Produktion indem sie im laufenden Fertigungsprozess zugeführte Rohstoffe, Prozessparameter und Ergebnisse messen und die sofort ermittelten Werte direkt zur Regelung der Produktionsanlagen verwenden. Eine der erfolgreichsten Technologien zur Erreichung dieser Ziele ist die Nahinfrarot Spektroskopie. Diese ermöglicht es, berührungslos und in Sekundenbruchteilen organische Stoffe zu identifizieren und die Konzentration zu bestimmen oder Qualitätsparameter zu messen. Diese Verfahren werden unter dem Begriff der NIR-Online-Analytik zusammengefasst.
Photonik:	Die Photonik ist der Teil der angewandten Optik, der sich mit optischen Technologien befasst. Das Wort Photonik setzt sich aus den Wörtern Photon und Elektronik zusammen.
Photonik-Anwendungen:	Photonik-Anwendungen sind die praktischen Anwendungen optischer Technologien.
Photo-Spektrometer:	Photo-Spektrometer sind Geräte zur Messung der Intensität von Farben.
Plasma Spektroskopie:	Optische, spektrale Auswertungen von gasförmigen Leuchterscheinungen
Post-Analytik:	Auswertung und Verfahren, die der eigentlichen Analyse nachgeschaltet sind. Hier: kurzfristige Lagerung von Proben bis zur Zweitanalyse bzw. Vernichtung.
Pre-Analytik:	Unter Präanalytik werden alle Prozesse zusammengefasst, die vor der eigentlichen Laboranalyse ablaufen, wie Gewinnung, Transport, Aufbewahrung und Vorbereitung des Untersuchungs- / Prüfmateri als.
precision farming:	Unter precision farming werden ursprünglich Verfahren zur ortsdifferenzierten und zielgerichteten Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Nutzflächen verstanden. Ziel dieses „präzisen Ackerbaus“ ist, dabei die Unterschiede des Bodens und der Ertragsfähigkeit innerhalb eines Feldes zu berücksichtigen. Heute wird der Begriff erweitert um Methoden mit denen der Einsatz natürlicher Dünge- und Futtermittel mit der gleichen Genauigkeit erfolgen kann wie der Einsatz künstlicher Ersatzstoffe.
Recapper Systeme:	Systeme und Apparaturen, mit denen Laborprobenröhrchen wieder versiegelt (englisch: to recap) werden können.
Schlüsseltechnologie:	Schlüsseltechnologien (auch Basisinnovation genannt) sind Technologien, die eine Erschließung neuer Technikbereiche ermöglichen und bereits einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht haben. Diese Technologien befinden sich im Wachstum und sind daher entscheidend für die Wirtschaft der Zukunft. Schlüsseltechnologien sind die Weiterentwicklung von Schrittmachertechnologien, die sich erst in der Entstehung befinden. Aus Schlüsseltechnologien werden Basistechnologien, wenn sie zum Standard geworden sind.
Spektroskopie:	Spektroskopie ist eine Klasse experimenteller Verfahren, mit denen untersucht wird, wie elektromagnetische Strahlung mit Materie wechselwirkt.
Spektrometer:	Licht setzt sich zusammen aus Bestandteilen verschiedener Wellenlänge. Ein Spektrometer zerlegt Licht in diese Bestandteile und bestimmt die Intensität für die einzelnen Bereiche. Aus dieser Zusammensetzung können eine Vielzahl von Aussagen zu dem Objekt gemacht werden, von dem dieses Licht ausgeht.
TEUR :	in Tausend Euro.
Vertriebspartner:	Spezialisierte Händler im In- und Ausland, die die Produkte der Gesellschaft oder ihrer Tochtergesellschaften an Weiterverkäufer oder Endkunden vertreiben.

Aktuelle Informationen über die AG finden Sie unter www.mut.ag.

Ansprechpartner Investor Relations

Fischer Relations

Ansprechpartner: Jochen Fischer

Neuer Wall 50

D- 20354 Hamburg, Germany

Tel: +49 (0) 40 / 822 186 380

Fax: +49 (0) 40 / 822 186 450

jfischer@mut.ag



m-u-t AG
Am Marienhof 2
D-22880 Wedel, Germany

fon: +49 (0) 4103 - 9308 - 0
fax: +49 (0) 4103 - 9308 - 99
info@mut.ag